



Friedhöfe: Der Eigenbetrieb feiert die Fertigstellung seines neuen Verwaltungsgebäudes mit drei Tagen der offenen Tür und einem vielfältigen Programm. Mehr dazu auf Seite 9.

Mehr als Tanz und Theater: Freiburg Festival 2018

Infoabend: Sanierung der Knopfhäuslesiedlung

Neues Fußballstadion: Planungen voll im Zeitplan

Premiere: Fantasy-Oper Coraline im Theater

Üben macht frei im Kopf: Die Musikschule lädt zum Infotag und Schulfest in die Turnseeschule ein. Mehr dazu auf Seite 7.



Heute mit Sonderseiten Freiburg Festival 2018

AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – Freitag, 8. Juni 2018 – Nr. 721 – Jahrgang 31

Namenssalat im Amtsblatt

Rennerstraße im Stühlinger wird nach der Frauenrechtlerin Grete Borgmann benannt

In der Berichterstattung über die Gemeinderatsentscheidung zur Umbenennung Freiburger Straßen sind uns in der vorigen Ausgabe gleich zwei Fehler unterlaufen. Statt tatsächlichen drei war in der Überschrift von vier Umbenennungen die Rede, außerdem war einer der genannten neuen Namen falsch.

In der Sitzung am 15. Mai hatte der Gemeinderat über die Umbenennung der Lexerstraße, der Hegarstraße und der Rennerstraße zu entscheiden. Alle drei Namen wurden von einer Fachleutekommission als nicht mehr tragbar eingestuft, eine Umbenennung wurde empfohlen.

Im Fall der Rennerstraße war es bereits die zweite Abstimmung. Im November wurde die ursprünglich von der Verwaltung als Namensgeberin vorgeschlagene Elisabeth Schwarzhaupt abgelehnt. Statt dessen kommt jetzt wie von der SPD beantragt Grete Borgmann zu Ehren. Die 1911 geborene Frauenrechtlerin war 1949 Mitbegründerin des Deutschen Frauenrings und von 1964 bis 1977 Vorsitzende des Freiburger Frauenrings. Anders als Elisabeth Schwarzhaupt, deren Lebensleistung als erste Frau an der Spitze eines Bundesministeriums ebenfalls unumstritten ist, weist die 2001 gestorbene Grete Borgmann damit einen deutlichen Freiburg-Bezug auf.

Wir bitten beide Fehler zu entschuldigen. ☞

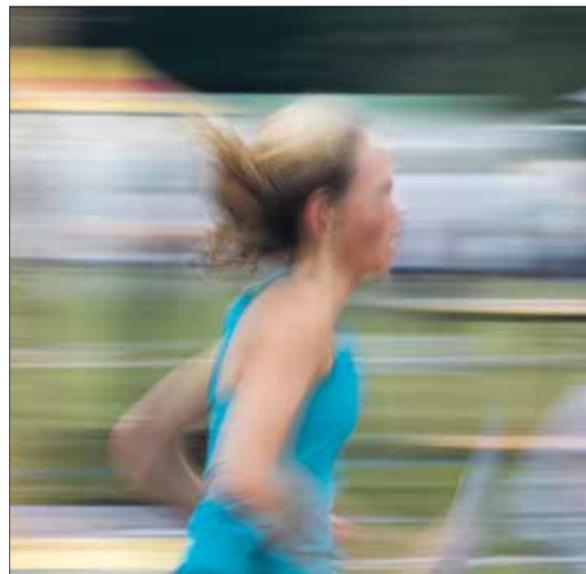
Mit Sport für Kinderrechte

Anmeldung für den 24-Stunden-Lauf am 30. Juni läuft – Teams und Sponsoren gesucht

Am Samstag, 30. Juni, fällt um 16 Uhr der Startschuss für den diesjährigen 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte im Seepark-Stadion. Noch werden möglichst viele Teams mit großzügigen Sponsoren gesucht.

Den Sportlern und Sportlerinnen steht es frei, ob sie auf der 400-Meter-Bahn laufen, walken, gehen oder im Rollstuhl fahren. In einer frei einteilbaren Staffel mit 10 bis 50 Personen können sie sich auf der Strecke abwechseln. Hierbei sollte immer eine Person mindestens eine Runde zurücklegen. Neben den aktiven Sportlern können auch Firmen den Lauf mit einer Geldspende unterstützen.

Die Veranstaltung hat sich zum Ziel gesetzt, auf die UN-Kinderrechtskonvention von



Atemlos durch die Nacht: Für den 24-Stunden-Lauf braucht es Ausdauer – und großzügige Sponsoren. (Foto: A. J. Schmidt)

1989 aufmerksam zu machen und die Öffentlichkeit für Kinderrechte und Kinderschutz zu sensibilisieren. Die „erlaufenen“ Spendengelder fließen vollständig in lokale Kinder- und Jugendprojekte.

Zum 14. Mal in Folge dabei ist Extremläuferin Brigid Wefelnberg. Als Patin und „Alleinläuferin“ bildet sie ihr eigenes Team und läuft die 24 Stunden für den guten Zweck nonstop durch. Für jede Runde zahlen ihre Sponsoren stolze 9 Euro – bei den angepeilten 320 bis 350 Runden könnte so ein hübsches Sümmchen zusammenkommen.

Getragen wird der Lauf von der FWTM, dem Amt für Kinder, Jugend und Familie, dem Kinderschutzbund, dem Deutschen Kinderhilfswerk und dem Verein Spielmobil. (cm) ☞

Anmeldung für den 24h-Lauf auf www.24hlauf-freiburg.de

Alle Anträge berücksichtigt

3,4 Millionen Euro aus Städtebauförderung für Wohnen, Kindergärten und Parks

Die Stadt Freiburg ist mit über 3,4 Millionen Euro erfolgreich aus der Verteilung der Landes- und Bundesmittel zur Städtebauförderung hervorgegangen. Damit ist gesichert, dass alle wichtigen Projekte der Stadtentwicklung vorankommen.

Insgesamt haben die Städte und Gemeinden im Land mehr als drei Mal so viele Mittel beantragt wie zur Verfügung stehen. Das hat das baden-württembergische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau kürzlich bekannt gegeben. Insgesamt wurden 245 Millionen Euro für 370 städtebauliche Erneuerungsmaßnahmen im Jahr 2018 bewilligt. Von dieser Summe kommen 101 Millionen Euro vom Bund.

Aus den Städtebaufördermitteln erhält Freiburg für das Sanierungsgebiet Haslach Südost 2,3 Millionen Euro zusätzlich zu der bereits genehmigten Million. Zusammen mit dem städtischen Anteil stehen jetzt 5,5 Millionen Euro zur Verfügung. Damit können die Baumaßnahmen im Sanierungsgebiet wie geplant fortgesetzt werden. Es geht um die Modernisierung und Aufstockung von zwei Gebäuden der Freiburger Stadtbau, den Abbruch

des Hochhauses Belchenstraße 8 und die Umgestaltung der Joseph-Brandel-Anlage.

Mit 600.000 Euro zusätzlichen Fördermitteln ist gesichert, dass im Sanierungsgebiet Betzenhausen-Bischofslinde die Umgestaltung der Sundgaullee und des Betzenhauser Torplatzes weiterlaufen. Für das Projekt stehen nun insgesamt 3,5 Millionen Euro zur Verfügung.

Darüber hinaus können 469.000 Euro in die Verla-

gerung und Erweiterung der Kindertageseinrichtung „Fang die Maus“ am Bischofskreuz und weitere 44.000 Euro in die Umgestaltung des Kinderspielplatzes an der Wiechertstraße fließen. Diese beiden Projekte werden noch in das Sanierungsgebiet aufgenommen.

Für die Sanierungsgebiete Östliche Altstadt / Augustinermuseum, Weingarten-West, Sulzburger Straße und Knopfhäusle-Siedlung stehen derzeit ausreichend finanzielle Mittel

zur Verfügung. Darum hat die Stadt für diese Gebiete keine Mittel beantragt.

Bürgermeister Martin Haag freut sich über die zusätzlichen Gelder. Er dankte dem Bund, dem Land und den zuständigen Ämtern: „Mit diesen Zusagen können wir die für die Stadtentwicklung wichtigen Projekte voranbringen. Wir schaffen preisgünstigen Wohnraum, gestalten öffentliche Flächen und bauen die Zahl der Kita-Plätze aus.“ (cm) ☞



Umbau in Aussicht: Für die weitere Umgestaltung der Sundgaullee und des Betzenhauser Torplatzes stehen dank der Städtebauförderung nun insgesamt 3,5 Millionen Euro zur Verfügung. (Foto: A. J. Schmidt)

Haag zum Stadion: „Wir sind auf Kurs“

Stadionplanung auf der Zielgeraden

Ende Juli ist es soweit: Dann steht im Gemeinderat der Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan zum neuen Stadion am Wolfswinkel auf der Tagesordnung. Zuvor werden mit der Änderung des Flächennutzungsplan und dem Bebauungsplan für die Stadt Neue Messe bereits wichtige Entscheidungen getroffen.

„Wir sind voll im Zeitplan.“ Mit dieser für die Anhänger eines neuen Fußballstadions wichtigen Botschaft trat Bürgermeister Martin Haag am Mittwoch dieser Woche vor die Presse. Die Arbeiten am Bebauungsplan sind fast abgeschlossen, Ende Juli liegt das für den Bau entscheidende Planwerk mit mehr als 1500 Seiten dem Gemeinderat zur Entscheidung vor.

Um auch danach Verzögerungen zu vermeiden, die durch juristische Einsprüche entstehen und finanzielle Auswirkungen haben könnten, werden alle Einwendungen akribisch bearbeitet. Dabei „geht Gründlichkeit vor Schnelligkeit“, betonte Finanzbürgermeister Stefan Breiter. Ehe mit dem Bebauungsplan der entscheidende Schritt zur Bau-

genehmigung erfolgt, muss der Gemeinderat noch zwei Änderungen des Flächennutzungsplans beschließen. Zum einen wird ein Teil des Flugplatzareals zur „Sonderbaufläche Stadion / Sport“. Zum anderen wird die Trassenführung der Stadtbahn nordwestlich der Madisonallee formal fixiert. Ebenfalls auf dem Programm der nächsten Gemeinderatssitzung am 26. Juni steht der Satzungsbeschluss für den Weiterbau der Stadtbahn Messe bis zur Endhaltestelle mit Wendeschleife an der Herrmann-Mitsch-Straße.

Während mit diesen Beschlüssen nur bereits seit langem geplante Verfahren zum formalen Abschluss kommen, konnte der Leiter des Amts für Projektentwicklung und Stadterneuerung, Robert Staible, Neues zum Thema Organtransportflüge berichten. So hat die zuständige „Deutsche Stiftung Organtransplantation“ (DSO) mittlerweile unabhängig von den Stadionplanungen entschieden, Freiburg künftig nur noch in Ausnahmefällen anzufliegen. Der Grund: Anders als in Freiburg sind in Baden-Baden und Lahr auch Landungen mit großen und damit schnelleren Düsenmaschinen und bei widrigen Wetterbedingungen möglich. ☞

AMTSBLATT
Stadt Freiburg im Breisgau
Rathausplatz, 79098 Freiburg
Verantwortlich für den Inhalt:
Stefanie Werntgen

Redaktion: Gerd Süßbier,
Eberhard Heusel, Maren Göttke
Telefon: 201-1340, -1341, -1345
E-Mail: amtsblatt@stadt.freiburg.de
Auflage: 106.000 Exemplare

Erscheinungsweise, Verteilung:
alle 14 Tage freitags an alle Haushalte
Reklamationen und Newsletter:
Bitte die Onlineformulare unter
www.freiburg.de/amtsblatt nutzen.

Das Amtsblatt liegt außerdem in der Bürgerberatung im Rathaus und in den Ortsverwaltungen aus. Eine Online-Version ist im Internet unter www.freiburg.de/amtsblatt abrufbar.

Verlag und Anzeigen: Freiburger Stadtkurier Verlagsgesellschaft mbH, 79098 Freiburg, Tel. 0761/2071 90
Herstellung: Freiburger Druck GmbH & Co. KG, 79115 Freiburg

Freiburg
IM BREISGAU



Querformat

Partyzone an der Dreisam

Sonne, Wärme und lange Nächte sind die wichtigsten Zutaten für die Grill- und Freiluftsaison. Die hat jetzt überall in den Parks- und Grünanlagen der Stadt begonnen, und Freiburgerinnen und Freiburger genießen die lauen Sommerabende, wie der Blick auf die Dreisamwiesen zeigt. Was den einen Vergnügen bedeutet, bereitet anderen aber auch Verdross. Etwa den Mitarbeitern der Abfallwirtschaft Freiburg (ASF), die anschließend die Hinterlassenschaften der Parties wegräumen müssen. Deshalb bittet die ASF darum, den Müll entweder in die bereit stehenden Abfalleimer oder Container (an der Sandfangbrücke) zu werfen oder einfach wieder mit heim zunehmen – wenn die Behälter voll sind. Nicht zuletzt sollte allen bewusst sein, dass die renaturierte Dreisam ein ökologisches Ausgleichsprojekt für den Neubau der Rheintal-Güterbahnstrecke ist, und dem Natur- und Artenschutz dient. Das Umweltschutzamt bittet darum, dies zu respektieren.

(Foto: A. J. Schmidt)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Trendwende bei Solarenergie

Gerade hat die Stadt Freiburg verkündet, dass sich der lokale Zuwachs an installierter Photovoltaik (PV)-Leistung im letzten Jahr gegenüber 2016 mehr als verdreifacht habe.

Dieses erfreuliche Ergebnis beruht leider auch darauf, dass in den Jahren zuvor der jährliche PV-Zuwachs deutlich eingebrochen war – insbesondere wegen der verfehlten Politik der schwarz-roten Bundesregierung beim Ausbau der regenerativen Energien insgesamt.

Dieser Abwärtstrend scheint nun zum Glück gebrochen – zumindest in Freiburg. Daran hat sicherlich auch die öffentlichkeitswirksame PV-Kampagne der Stadt „Dein Dach kann mehr“ maßgeblichen Anteil.

Zum weiteren Ausbau der Fotovoltaik wird auch die Solaroffensive der Freiburger Stadtbau beitragen, die auf Initiative der grünen AufsichtsrätInnen Ende 2017 vom Aufsichtsrat einstimmig beschlossen wurde.

FSB-Gebäude: nur noch mit PV und BHKW

Die Geschäftsführung der Freiburger Stadtbau ist seither dazu verpflichtet, bei allen Neubauräumen und Sanierungsprojekten frühzeitig die Realisierung optimal dimensionierter PV-Anlagen zu prüfen und bei Wirtschaftlichkeit umzusetzen. Vergleichbares gilt für den Einsatz effizienter Blockheizkraftwerke oder sogenannter stromerzeugender Heizungen.

Nachdem die Stadtverwaltung durch Fachgutachten eine generelle Wirtschaftlichkeit für PV-Anlagen – selbst unter den aktuell ungünstigen Voraussetzungen – nachgewiesen hat, dürfte einer Realisierung auf allen in Frage kommenden Stadtbau-Gebäuden künftig nichts mehr im Wege stehen. Ein erstes PV-Mieterstrommodell steht zur Realisierung im Stadtteil Haslach an.

Wir sind zuversichtlich, dass die PV-Strategie der FSB einen deutlichen Beitrag zur Solaroffensive der Stadt Freiburg leisten kann und den Aufwärtstrend der Fotovoltaik im Stadtgebiet stützt. Der Kampf gegen den Klimawandel macht dies auch zwingend erforderlich!

Gefahr für RadlerInnen im Toten Winkel

Aus mehreren deutschen Großstädten wurden gerade wieder tödlich verlaufene Verkehrsunfälle bekannt, als seitlich im toten Winkel fahrende RadlerInnen von abbiegenden LKW übersehen und überrollt wurden. Laut SPIEGEL gibt es jährlich ca. 3200 Kollisionen von LKW und Radfahrern, mit 660 Verletzten und 70 Toten – ein Drittel davon kommt bei Abbiegeunfällen ums Leben.

Auch in Freiburg gab es schon derartige tragische Unfälle, die Stadt hat mit der Installation von sogenannten Trixi-Spiegeln an zahlreichen Ampeln reagiert, die LKW-Fahrern eine verbesserte Sicht ermöglichen. Und seit 2017 gibt es

eine öffentlichkeitswirksame Aktion mit LKW-Aufklebern „Achtung: Toter Winkel“.

Leider gibt es aber noch immer keine gesetzliche Pflicht zur Ausstattung von LKW mit längst vorhandenen automatischen Abbiegeassistententechniken, bei denen LKW-Fahrer über eingebaute Sensoren mit einem Alarmsignal gewarnt werden beziehungsweise eine automatische Notbremsung erfolgt, wenn sich RadfahrerInnen im Toten Winkel befinden.

Die grüne Fraktion hat die Verwaltung um einen Sachstandsbericht über die bislang ergriffenen Maßnahmen zur Entschärfung des Problemereichs Toter Winkel sowie um Auskunft darüber gebeten, ob Abbiegeassistententechniken bei Großfahrzeugen der Stadt oder städtischer Gesellschaften bereits Verwendung finden beziehungsweise wann und in welchem Ausmaß dies erfolgen soll.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt ihre Möglichkeiten zum Schutz von RadlerInnen vor gravierenden Unfallgefahren wie beim Abbiegen von LKW konsequent umsetzt.

FRAKTION UNABHÄNGIGE LISTEN
Linke Liste – Solidarische Stadt
Kulturliste Freiburg
Unabhängige Frauen Freiburg



Eine Frage von Kunst und Kultur...

Groß sind nun die Erwartungen an den neuen OB Martin Horn. Die Mehrheit der Kulturliste hat ihn zum frühen Zeitpunkt schon unterstützt. Er hat Neuerungen im Wahlkampf versprochen, alles verändern kann er sicher nicht, der Gemeinderat ist ja noch der alte, aber nur noch ein knappes Jahr! Entscheidende Impulse können und müssen vom neuen OB ausgehen. Hier einige Beispiele:

Das städtische Kulturkonzept ist inzwischen 10 Jahre alt. Der scheidende Kulturamtsleiter hatte eine Überprüfung vorbereitet. Dazu kam es nicht mehr. Aus der Beschäftigung mit den verschiedenen Handlungskonzepten könnten neue aktuelle kulturpolitische Maßnahmen entwickelt werden.

Das Stadtjubiläum lässt bis jetzt nichts Gutes erahnen. Die Politik sollte sich daraus zurückziehen. Visionen sind hier

offensichtlich fehl am Platz. Vielleicht könnte ein bürgerschaftliches Konsortium mit Beirat und Auswahlgremien die Programmierung übernehmen. Die Stadt sollte dringend eine Informationsveranstaltung ausrichten.

Stellenwert von Kunst und Kultur. Da könnte der OB neue Formen der Gesprächskultur einführen, Treffen und regelmäßiger Austausch würde den Künstler/innen und den vielen Ehrenamtlichen ihren gesellschaftlichen Stellenwert bekräftigen. Ganz konkret: Stärkung und Eigenständigkeit des Kulturdezernats!

Der Leerstand von Räumen müsste generell erfasst und zur Zwischennutzung mit städtischer Hilfe verteilt werden. ADAC-Haus und Stadthalle sind wichtige Zukunfts-Projekte für eine innovative Kultur-Nutzung. Aber auch die zügige



Unterstützung von Musik-Probehäusern und des Clublebens ist eine städtische Aufgabe.

Kunst am Bau (min. 1%) sollte nicht nur für alle städtischen Gebäude gelten, sondern auch für die privaten Bauträger und natürlich für alle neuen Stadtquartiere. Gleichwohl ist die Kunst im öffentlichen Raum ein zentrales Thema.

Stadtgestaltung, Stadtmöblierung und Architektur sollten zur zentralen Aufgabe der Zukunftsstadt erklärt werden.

Der schmerzliche Weggang der Karlsruher staatlichen Akademie bedarf dringend einer inhaltlichen Ausgleichsmaßnahme. Die junge bildende Kunst in der Stadt muss gestärkt werden.

Eine Lokhalle reicht nicht für die Kreativwirtschaft. Es gibt Rahmenpläne und die Möglichkeit, kreativ- und kulturwirtschaftlich ausgerichtete Stadtviertel zu entwickeln.

Das visionäre Zusammengehen von Ökologie und Kultur in sozialer Verträglichkeit zu einem neuen Stadtleben – das ist die Zukunftsaufgabe des neuen OB, aber auch des Gemeinderats. Die junge und die ältere Stadt werden jetzt von einem jungen OB repräsentiert. Gefragt sind Inhalte, an denen sich alle messen lassen müssen. Wir wünschen dem neuen OB einen guten Start, viel Willenskraft und Ideenreichtum, aber auch Gelassenheit und weiterhin die Bürgernähe. (Atai Keller)



Mehr Transparenz für den Gemeinderat

Transparenz ist uns wichtig. Daher werden wir ab sofort unser Abstimmungsverhalten zu allen Tagesordnungspunkten der jeweils vergangenen Gemeinderatsitzung im Amtsblattartikel als Fußnote veröffentlichen, sowie auf unserer Webseite. Bereits im letzten Amtsblatt haben wir damit begonnen.

Dass das Abstimmungsverhalten der StadträtInnen bisher nicht transparent und nachschlagbar ist, ist auf das analoge Abstimmungsverfahren zurückzuführen. Namentliche Abstimmungen benötigen durch das einzelne Aufrufen aller StadträtInnen viel Zeit und werden deshalb nur sehr selten beantragt, beispielsweise bei der Debatte zum neuen Stadion, zur 50-Prozent-Quote für geförderten Wohnungsbau oder beim KOD.

In naher Zukunft wird sich dies hoffentlich ändern, indem eine elektronische Abstimmungsanlage im Neuen Ratssaal in Betrieb genommen wird, die eine namentliche Protokollierung des Abstimmungsverhaltens ermöglicht. Diese Daten müssen aus unserer Sicht aufbereitet und online für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglich gemacht werden. Dafür werden wir uns stark machen. Die Umstellung auf eine elektronische Abstimmungsanlage im Zuge der Sanierung sollte vom gesamten Gemeinderat als Chance gesehen werden, allem voran um der – zuletzt leider gewachsenen – Politikverdrossenheit etwas Handfestes entgegenzusetzen.

Die Veröffentlichung des individuellen Abstimmungsverhaltens aller StadträtInnen schafft Transparenz. Dies ist insbesondere mit Hinblick

auf die Kommunalwahl wichtig, bei der WählerInnen andernfalls nicht nachvollziehen können, wer wie abgestimmt haben. Es kann nicht bewertet werden, inwiefern die StadträtInnen ihre Wahlversprechen einhalten, oder bei welchen Themen gegebenenfalls eine abweichende Meinung zur restlichen Fraktion vorlag.

Da die Kommunalwahl eine direkte Personenwahl ist, bei der Parteien bzw. Listen lediglich als Behelfskonstrukte fungieren, ist es aus unserer Sicht sehr wichtig, dass die WählerInnen das Abstimmungsverfahren der einzelnen StadträtInnen nachvollziehen, bewerten und als Grundlage für ihre Wahlentscheidung nutzen können.

Neben der Dokumentation des individuellen Abstimmungsverhaltens würden wir es auch sehr begrüßen, wenn auch die öffentlichen Reden im Gemeinderat als Tonmitschnitt veröffentlicht werden. Mit RDL stünde hier ein verlässlicher Partner bereit, für den die Hürden diesbezüglich deutlich verringert werden sollten.

Freie Demokraten
Mitteln
Freiburg FDP

Umbenennung von Straßen gegen den Willen der Anwohner

Wen interessiert schon die Meinung der Bürger?!

Fünf von zwölf Straßen hat die Stadtverwaltung in den vergangenen sechs Monaten umbenannt. Leider folgten die Kollegen aus dem Gemeinderat mehrheitlich einer sog. Expertenkommission, statt auf die Stimmen der Anwohner zu hören. Die BZ berichtete am 23. Mai darüber, ohne dabei Parteien zu nennen! Wir betonen daher, dass die FDP-Stadträte geschlossen für die Beibehaltung der Straßennamen stimmten.

Patrick Evers: „Es ist für mich nicht nachvollziehbar, wie der Gemeinderat mehrheitlich gegen den Willen der Anwohner entscheiden kann; ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse der Betroffenen. Zum Beispiel stimmten 94% der Anwohner gegen eine Umbenennung der Lexerstraße. Die Kosten für die Anwohner stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen. Visitenkarten, Briefpapier, Firmeneinträge u.v.m. müssen umgeschrieben werden. Auf den Kosten bleiben die Bürger sitzen. Ganz abgesehen vom Aufwand und den Kosten für die Stadtverwaltung.“

Es stehen leider weitere Straßenumbenennungen an. Auch hier werden Patrick Evers und Nikolaus von Gayling gemeinsam dagegen stimmen und sich für die Anwohner einsetzen, damit die Straßennamen erhalten bleiben.

Hinweis Kulturstammtisch: Am 1.7.2018 von 11–12.30 Uhr findet der nächste Kulturstammtisch im Hotel Central statt.



Stadt informiert über Knopfhäusle-Sanierung

Infoveranstaltung für Anwohner und Interessierte am 22. Juni

Die Knopfhäusle-Siedlung in der Oberwiehre soll in den nächsten Jahren von Grund auf modernisiert werden. Um die Bewohnerinnen und Bewohner möglichst frühzeitig und umfassend zu informieren, findet am Freitag, den 22. Juni eine erste öffentliche Informationsveranstaltung statt.

Das Sanierungsverfahren erfolgt im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ und wird vom Bund, dem Land Baden-Württemberg und der Stadt Freiburg begleitet und gefördert.

Bei der Infoveranstaltung geht es um den Beginn der vorbereitenden Untersuchungen sowie über den zeitlichen Ablauf des Sanierungsverfahrens. Weitere Themen sind die Beteiligung der Bewohnerschaft sowie das Kennenlernen



Kleinod im Osten: Die Knopfhäuslesiedlung soll ihren Charme erhalten, aber von Grund auf modernisiert werden. (Foto: A. J. Schmidt)

von Projektverantwortlichen und Ansprechpersonen bei den städtischen Ämtern. Auch für eigene Anregungen und Ideen ist Zeit eingeplant.

Außerdem erhalten alle, die im Sanierungsgebiet Eigentum besitzen, Informationen über Fördermöglichkeiten zur Instandsetzung der Gebäude.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Termin: Fr, 22.6., 17.15 Uhr, Alte Sporthalle der Emil-Thoma-Realschule, Schützenallee 33.

96 Stunden für eine nachhaltige Zukunft

Aktionstage Nachhaltigkeit bis Sonntag

Im Rahmen der Baden-Württembergischen Nachhaltigkeitstage finden in Freiburg noch bis Sonntag zum 4. Mal die Aktionstage statt. Unter dem Motto „96 Stunden für Morgen“ werden unterschiedliche Facetten der Nachhaltigkeit sichtbar gemacht.

So vielseitig wie das Thema selbst sind auch in diesem Jahr wieder die Angebote des Aktionstages. In allen Stadtteilen finden wieder 96 Stunden lang allerlei spannende Aktionen statt. Das vielfältige Angebot reicht von Mitmachaktionen in urbanen Gärten bis hin zur Kleidertauschbörse auf dem Platz der Alten Synagoge. So stellen nicht nur die einzelnen Mitwirkenden ihren Beitrag vor, sondern zeigen gleichzeitig wie viel Spaß bewusstes



Handeln für ein gutes Leben von morgen machen kann.

Die Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement lädt die gesamte Bürgerschaft dazu ein, auch dieses Jahr ein Zeichen im Sinne der Nachhaltigkeit zu setzen und freut sich auf bunte Aktionstage 2018.

Weitere Informationen unter www.freiburg.de/96h

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Wir stehen weiterhin zum neuen Stadtteil Dietenbach...

Unser oberstes Ziel ist der Bau von preisgünstigem Wohnraum, und zwar für breite Bevölkerungsschichten. Genau aus diesem Grund haben wir im Jahr 2012 gemeinsam mit SPD, Freien Wählern und FDP das Gebiet Dietenbach für einen neuen Stadtteil vorgeschlagen. Heute wissen wir: Hier besteht die Möglichkeit, auf rund 130 Hektar einen neuen Stadtteil mit 6000 Wohneinheiten zu realisieren. Neben freifinanzierten Miet- und Eigentumswohnungen sollen auf dieser Fläche auch geförderte Angebote geschaffen werden. Das würde den Wohnungsmarkt in unserer Stadt über längere Zeit ein Stück weit entspannen.

Einfach ist die Umsetzung dennoch nicht. Mit all den Schwierigkeiten – Hochwasserschutz, Ausgleichsmaßnahmen, etc. – bestehen viele Hürden, die es zu überwinden gilt.

Die Chance, hier auch ein neues Zuhause für viele Familien zu schaffen, relativiert jedoch diesen außergewöhnlichen Aufwand. Die Ausweitung des Wohnangebots wird auch die stetig steigenden Miet- und Kaufpreise etwas bremsen können. Und nur diese Ziele rechtfertigen die Eingriffe in die Natur und in landwirtschaftliche Flächen. Die bestehenden Zielkonflikte müssen – davon sind wir überzeugt – zugunsten des Neubaus von Wohnungen entschieden werden.

Für uns stand aber auch immer fest, dass wir bei Masseneingriffen nicht mitmachen werden. Diese Gefahr ist nun glücklicherweise weitgehend gebannt. Ein sehr großer Teil der Eigentümer hat sich mittlerweile zum Verkauf beiterklärt.

... zu soliden Finanzen...

Mit großen Schritten nähern wir uns den Beratungen zum Doppelhaushalt 2019/2020. Fast zeitgleich stehen die Kommunalwahlen vor der Tür.

Was für Privathaushalte gilt, sollte für die öffentliche Hand noch mehr gelten: Investitionen auf Pump zu finanzieren muss gut begründet sein. Für unsere Stadt gilt, dass eine weitere Verschuldung weder gerecht, noch ökonomisch verantwortungsvoll oder klug wäre.

Ohne solide Finanzen werden neue Investitionen in unsere Stadt dauerhaft nicht möglich sein. Um den vielen verpflichtenden Anforderungen gerecht zu werden, braucht unsere Stadt eine stabile finanzielle Basis. Das bedeutet, dass wir weiterhin Prioritäten setzen müssen: Die weitere Sanierung unserer Schulen, der Ausbau der Kinderbetreuung und die Stärkung einer funktionierenden und zukunftsweisenden Verkehrsinfrastruktur.

... und zum Neubau des SC-Stadions!

Der Sport-Club Freiburg wird am Wolfswinkel seine neue Heimat finden. Die Entscheidung

über das Finanzierungs- und Standort-Konzept hatte im Jahr 2015 die größtmögliche demokratische Legitimation erhalten: Die Mehrheit der Freiburgerinnen und Freiburger sprach sich in einem Bürgerentscheid dafür aus. Hieran gibt es nichts zu rütteln. Noch vor der Sommerpause erreichen wir die nächste wichtige Etappe: Der Gemeinderat wird den Bebauungsplan beschließen, auf den dann die Baugenehmigung folgen wird.



Milieuschutz in der Wiehre

Im Gemeinderat wird demnächst über den Erlass der zweiten Milieuschutzsatzung in Freiburg beraten. Zitat aus der Beschlussvorlage zur ersten Satzung in St. Georgen Imberyweg – Am Mettweg: „Klassischer Anwendungsfall sind Gebiete mit

Gentrifizierungstendenzen, in denen es in sich intakten Gebieten durch umfassende Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen auf die bevorstehende Erhebung der Kaltmieten oder der Betriebskostenumlagen und damit zur Verdrängung der angestammten Wohnbevölkerung kommen kann.“

Die Bürgerinitiative „Wiehre für alle“ hat zur Vorbereitung auf die bevorstehende Beratung im Gemeinderat für das Quartier Quäkerstrasse eine Studie vorgelegt, in der u.a. die Zusammensetzung der dort lebenden Bewohnerinnen und Bewohner dargestellt wird. Hier die wichtigsten Merkmale:

- 32 % der Einpersonenhaushalte gelten als arm, sie fallen unter die Freiburger Armutsgefährdungsgrenze von 985 Euro Monats-einkommen.
- 53 % der Personen sind über 50 Jahre alt.
- 59 % der Haushalte hat eine Mietbelastung von 28 % des verfügbaren Einkommens.
- 63 % der Haushalte leben schon länger als fünf Jahre im Quartier.
- 51 % haben die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife.
- 71 % sind Einpersonenhaushalte.
- 66 % der Personen sind weiblich.

Das Quartier Quäkerstrasse ist ein über viele Jahrzehnte gewachsener Standort mit (noch) bezahlbaren Mieten auch für Menschen mit sehr niedrigem Einkommen. Die Quäkerstrasse steht aber auch für andere Quartiere in Freiburg. Die ermittelten Daten zeigen, dass kostenintensive bauliche Veränderungen aufgrund strategischer Eigentümerentscheidungen schnell dazu führen können, dass für Bewohner/innen ihre Wohnung nicht mehr bezahlbar ist. Dass Freiburg bei den

Mieten zu den zehn teuersten Städten Deutschlands gehört ist mittlerweile eine Binsenweisheit. Umso mehr ist es Aufgabe der Kommunalpolitik, mit den zur Verfügung stehenden gesetzlichen Mitteln der Gentrifizierung entgegenzutreten.

Berlin, München, Heidelberg und Tübingen sind gute Beispiele. Allein in Berlin besteht Milieuschutz für mittlerweile ca. 900 000 Einwohner/innen.

Renate Buchen, Fraktionsvorsitzende, der SPD-Fraktion, fasst zusammen: Milieuschutz wirkt aber nicht für sich allein, auch andere gesetzliche Möglichkeiten müssen genutzt werden wie die Wahrung von Vorkaufsrechten seitens der Stadt und vor allem eine Bodenpolitik die zum Ziel hat, alte und neue Flächen der Spekulation zu entziehen.



Spiegellösung für das neue SC-Stadion

In der Badischen Zeitung vom 25. Mai 2018 wurde wieder einmal die „Spiegelvariante“ für das neue SC-Stadion thematisiert. Diese wird derzeit von der Stadt geprüft, ob wohlwollend ist allerdings mehr als fraglich.

Die Spiegelvariante hätte zwar zur Folge, dass sich der Bau des Stadions verzögern würde. Allerdings sind bei der von der Verwaltung präferierten Lösung im Wolfswinkel ebenfalls Verzögerungen aufgrund der zu erwartenden juristischen Verfahren absehbar. Erstaunlich ist aber die Behauptung, dass die Spiegelvariante Millionen Euro Mehrkosten verursachen würde. Diese Aussage wird mit keinerlei Zahlen belegt, aber ein negativer Eindruck wird generiert. Weiterhin wären die zugesagten Zuschüsse der Landesregierung, die an Synergieeffekte mit der Universität gekoppelt sind, in Gefahr. Welche Synergieeffekte? Es gibt nachweislich keine, die Zuschüsse wurden aber seltsamerweise trotzdem genehmigt.

Das Positive der Spiegelvariante gehört endlich in den Vordergrund gestellt! Vorteile wären, dass das Stadion doppelt so weit von der Wohnbebauung entfernt und die von den Fliegern befürchteten Leewind-Verwirbelungen ausgeschlossen wären. Es müsste keine Verbindungsstraße zwischen Granada- und Madisonallee gebaut, der Müllberg Eichelbuck für diese nicht angegraben werden. Die Bedarfshaltestelle der VAG an der Madisonallee könnte entfallen, das Stadion wäre durch die Wendeschleife ideal angebunden. Mit diesen Einsparungen sollte die Spiegellösung unseres Erachtens sogar preisgünstiger als die Wolfswinkel-Lösung umgesetzt werden können. Nebenbei: Neben der Messe könnte auch die Eishalle für den EHC in unmittelbarer Nähe zur Wendeschleife realisiert werden.

Nicht nachvollziehbar ist, dass die Spiegel-

variante für den SC-Vorstand als Alternative ausscheidet. Die Hauptsache für den Verein und die Fans sollte doch sein, dass überhaupt ein neues Stadion mit funktionierender Infrastruktur gebaut wird, egal, wo es letztendlich steht. Und der SC könnte bei einer offeneren Haltung zur Spiegelvariante die Bewohner des Stadtteils Mooswald für sich gewinnen.

Es erstaunt immer wieder, mit welcher Ignoranz in Freiburg neue Ideen und Ansätze beiseite gewischt werden, ohne ernsthaft darüber nachzudenken.



(K)eine Trampolinhalle für Freiburg

Seit drei Jahren gibt es in Freiburg den sogenannten 8er-Rat, der den Jugendlichen die Möglichkeit bietet, gemeinsam mit Politik und Verwaltung, Teilnahmeprojekte anzustoßen. Der Dialog zwischen dem 8er-Rat und dem Gemeinderat gehört zu einem wesentlichen Bestandteil der Arbeit, da nur so die Wünsche der Jugendlichen in Freiburg auch wirksam in Taten umgesetzt werden können. Beim letzten gemeinsamen Workshop übernahmen die Freien Wähler die Patenschaft, sich für die Schaffung einer Trampolinhalle in Freiburg einzusetzen. Es hatte sich gezeigt, dass es offensichtlich bei vielen Kindern und Jugendlichen eine große Nachfrage für eine solche Freizeitanlage gibt. Eine erste Auskunft von der fwi (Freiburger WirtschaftsimmobiliengmbH) hatte ergeben, dass bereits kommerzielle Anbieter nachgefragt hatten, jedoch wohl keine verfügbaren Grundstücke vorhanden sind.

Unsere Fraktion bat die Verwaltung um Unterstützung bei der Suche nach einem Standort zur Umsetzung dieses Vorhabens. Die vehemente Absage des neuen Finanzbürgermeisters war eindeutig mit der Aussage, dass der Bau einer Trampolinhalle keine vordringliche kommunale Aufgabe sei. Zudem hält es die Verwaltung für ungewiss, wie lange der bundesweit aktuell boomende Markt für Trampolinhallen anhält. Auch unsere Bitte, mögliche Bestandsgebäude der Stadt für eine solche Nutzung zu „durchforsten“, blieb ohne Erfolg. Die Freien Wähler hätten sich deutlich mehr Engagement bei der Unterstützung eines offensichtlich drängenden Bedarfs vieler junger Menschen gewünscht, da es wichtig ist, dass sich Kinder und Jugendliche bewegen und Sport treiben. Die Etablierung eines 8er-Rates macht letztendlich auch nur dann Sinn, wenn man die Wünsche der jugendlichen Akteure ernst nimmt und tatkräftig unterstützt.

Die Freien Wähler werden nun die Umlandgemeinden Kirchzarten, Gundelfingen und Merzhausen, die für die Jugendlichen mit dem ÖPNV gut erreichbar sind, anfragen, ob es dort Möglichkeiten zur Nutzung einer Trampolinhalle gibt.

So nah und doch so fern

Mit NO43 Filth stimmt das Freiburg Festival ein auf eine spannungsgeladene Woche

Zum Auftakt des Freiburg Festivals 2018 lädt das Große Haus zu einem bildgewaltigen wie spannungsgeladenen Abend mit der estnischen Gruppe „Theater NO99“ ein. Denn ganz nach dem Motto „How close is far?“ erfahren, ertanzen und erleben die neun Darstellerinnen und Darsteller in „NO43 Filth“ die Wechselbeziehung von Nähe und Distanz, Individuum und Gesellschaft.

Genau dies war den Kuratorinnen Tamina Theiß und Anna Gojer besonders wichtig. Denn das gesamte Programm des Freiburg Festival dreht sich um die Suche nach Distanz, geographisch wie emotional. „Mit Filth starten wir mit einem Stück, das sich mit allen Varianten von gesellschaftlichen Beziehungen auseinandersetzt“, erklärt Tamina Theiß. Die Bilder und Szenen wechseln im Stück regelmäßig, nie verharren die Darstellerinnen und

Darsteller zu lange in einer Thematik, wie Anna Gojer weiß. Sie war es auch, die die belgische Gruppe im vergangenen Sommer auf der Biennale entdeckte und das Stück „NO43 Filth“ für Freiburg vorgeschlagen hat. Passend zur internationalen Ausrichtung des Festivals handelt es sich bei Theater NO99 um eine sehr politisch engagierte, spartenübergreifend arbeitende Gruppe, die bereits von Performance über Musical bis zu Dokumentarfilm und Fernsehserie viele Formen der Kunst ausprobiert hat.

Den mitreißenden, aufreibenden ebenso wie ironischen Gefühlsregungen, die sich im Laufe des knapp zweistündigen Abends auf der Bühne mischen, kann man sich bei der 2017 auf der Biennale mit dem Europäischen Theaterpreis ausgezeichneten Performance nicht entziehen. Dafür sind Inhalt und Ausdrucksform zu brisant. Eine Plexiglasscheibe wird die Gäste dafür aber vor dem Schlam, in dem sich die Performerinnen und Performer mal wälzen, mal zur Ruhe finden oder in dem sie aufeinander losgehen, schützen.

Die Aussicht auf Tanz und Theater im Matsch ist sicher ein Anreiz, sich diese Performance zwischen Tanz, Theater und Choreographie aus Estland nicht entgehen zu lassen. Von Theater NO99 wird es übrigens laut ihrer Gründungsidee nur 99 Produktion geben. Diese zählen sie rückwärts. Sind sie bei Aufführung Null angelangt, hat die Gruppe geplant, sich aufzulösen. „Auch das macht die Truppe so interessant“, sind sich die beiden Kuratorinnen einig. Nach Hamburg ist Freiburg übrigens erst die zweite Stadt Deutschlands, in der NO43 Filth zu sehen sein wird, wenn auch nur für einen Abend. Dafür für einen unvergesslichen.

Auftakt: Fr, 8.6., 20 Uhr, Theater Freiburg, Großes Haus.



Endzeit-Szenario: Die Welt ist am Ende der Evolution angekommen. Dies ist der Ausgangspunkt einer theatralen Suche nach Sinn und Gemeinschaft. (Foto: Tiit Ojasoo)

Muttertag für einen Abend

Peeping Tom setzt die Figur der Mutter und deren Abwesenheit in den Mittelpunkt

Im aktuellen Stück des weltberühmten belgischen Künstlerpaars Peeping Tom (Gabriela Carrizo & Franck Chartier) stehen die unterschiedlichen, teils traurig kalten, teils humorvoll komischen Beziehungen zur Mutter, aber auch deren schmerzhaft Abwesenheit im Mittelpunkt. Im Gespräch verrät Gabriela ein bisschen mehr über das Stück und die Arbeit von Peeping Tom.

gen konfrontiert zu werden und wie wir uns damit auseinandersetzen.

„Moeder“ hast Du alleine choreografiert. Worin unterscheidet sich das Arbeiten alleine von den bisherigen Produktionen in Zusammenarbeit mit Franck?

Es ist sehr unterschiedlich. Das Schöne daran, alleine zu arbeiten und auch dem Partner als Hilfe von außen beizustehen ist, zu sehen, wie der andere arbeiten würde, wenn er die Freiheit hat, seinen eigenen Ideen nachzugehen. Für mich persönlich hat sich das daran gezeigt, dass ich Dinge ausprobiert habe, die ich nie versuchen würde, wenn wir zusammen ein Stück erarbeiten. Ein weiterer Unterschied zeigt sich in der Arbeit mit den Schauspielerinnen und Tänzern. Franck und ich ergänzen uns sehr gut, in der Arbeit allein konnte ich dagegen mehr Wert auf meine persönlichen Schwerpunkte legen, was

viel langsamer und beobachtender ist.

Welche Rolle spielen Ton und Geräusche im aktuellen Stück?

Für mich persönlich ist „sound“ direkt mit der Mutterfigur verbunden. Meine Schwester hat es in ihrem Buch, das unserer Mutter gewidmet ist, schön formuliert: Das erste Geräusch in mir warst du. Von der Mutter kommt also die erste Verbindung in uns, in der Beziehung zur Welt. Im Stück gibt es darum viele Geräusche von Wasser und Flüssigkeiten. Zudem bringt der Ton eine weitere Schicht neben Bildern und räumlichem Empfinden. Oftmals helfen gerade Geräusche, alte Erinnerungen in uns zu wecken. Vielleicht können wir auch dadurch das Publikum besser, auf einer zusätzlichen Ebene ansprechen und erreichen.

Aufführung: Do, 14.6., 20 Uhr im Großen Haus, Theater Freiburg.



Peeping Tom: Für ihre Performances beginnt die Künstlergruppe meist mit einer realistischen Ausgangssituation aus dem eigenen Leben. Von dort begeben sie sich auf abstraktere Ebenen, in mentale und parallele Welten. (Foto: olegdegiarov)

Die Welt zu Gast beim Freiburg Festival 2018

Liebes Publikum!

Es ist uns eine ganz besondere Freude, Ihnen das Freiburg Festival 2018 – How close is far? vorzustellen!

Das frühere Tanz- und Theaterfestival Freiburg hat einen neuen Namen, denn es entwickelt sich, auch inhaltlich, weiter, wird performativer und politischer. Ebenso divers wie wir drei Gastgeber – das Theater im Marienbad, das E-Werk Freiburg und das Theater Freiburg – präsentiert sich auch unser Programm: Mit einer Vielfalt von Theaterformen und Ästhetiken zwischen Tanz und Performance, Theater und Musik.

How close is far? stellt die Frage nach einer Position: geographisch, zeitlich und auch emotional. Sie fordert uns dazu auf, uns in ein Verhältnis zu setzen: individuell, zueinander, in Bezug auf die uns umgebende Welt und auf das, was wir sehen und erleben.

Vom 8. bis zum 16. Juni laden wir Sie ganz herzlich dazu ein, dieser Frage gemeinsam mit uns und den eingeladenen Künstlergruppen nachzugehen: Insgesamt zeigen wir 16 hochkarätige internationale Produktionen von Estland bis Ägypten, von Italien bis Brasilien, von China bis Belgien – und von der Schweiz nach Freiburg.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Tamina Theiß und Anna Gojer
Theater Freiburg

Laila Koller
E-WERK Freiburg

Sonja Karadza
Theater im Marienbad
(im Bild von links nach rechts)



Programmübersicht

■ Freitag, 8. Juni
Die große Reise (Theater im Marienbad / Judith Nab)
Theater im Marienbad, vor dem Haus 9/10.15/11.30/17.30 Uhr
Lessons of Leaking (maschina eX)
Theater Freiburg, Opernprobühne 15/17 Uhr
Die große Reise (Theater im Marienbad / Judith Nab)
Theater im Marienbad, vor dem Haus 16.15 Uhr
Ann Lee & Marcel (Tino Sehgal)
E-Werk Freiburg 17–20 Uhr
Festivalsöffnung mit Keynote von Guillaume Paoli
Theater Freiburg, Winterer-Foyer 20 Uhr
NO43 Filth (Theater NO99)
Theater Freiburg, Großes Haus 20 Uhr
Eröffnungsfest mit The Killin' Jivers
Theater Freiburg, Theatervorplatz 22 Uhr

■ Samstag, 9. Juni
Die große Reise (Theater im Marienbad / Judith Nab)
Theater im Marienbad, vor dem Haus 14/15.15/17 Uhr
Ann Lee & Marcel (Tino Sehgal)
E-Werk Freiburg 14–20 Uhr
Lessons of Leaking (maschina eX)
Theater Freiburg, Opernprobühne 15/17 Uhr
Minorities (Yang Zhen)
E-Werk, Saal 19 Uhr
Zucken (Junges Theater Basel / Maxim Gorki Theater)
Theater im Marienbad, Szenenraum 19 Uhr

■ Sonntag, 10. Juni
Die große Reise (Theater im Marienbad / Judith Nab)
Theater im Marienbad, vor dem Haus 14/15.15/17 Uhr
Ann Lee & Marcel (Tino Sehgal)
E-Werk Freiburg 14–20 Uhr
Lessons of Leaking (maschina eX)
Theater Freiburg, Opernprobühne 16/20 Uhr
Zucken (Junges Theater Basel / Maxim Gorki Theater)
Theater im Marienbad, Szenenraum 18 Uhr
MDLSX (Motus)
Theater Freiburg, Kleines Haus 18 Uhr
Minorities (Yang Zhen)
E-Werk, Saal 20 Uhr

■ Montag, 11. Juni
Lessons of Leaking (maschina eX)
Theater Freiburg, Opernprobühne 18/20 Uhr

■ Dienstag, 12. Juni
Ann Lee & Marcel (Tino Sehgal)
E-Werk Freiburg 17–20 Uhr
Schädel (Flinn Works)
Theater im Marienbad, Szenenraum 19 Uhr
Tino Sehgal (Vortrag)
Universität Freiburg 20 Uhr
Tanzwerk'18 (E-Werk Freiburg)
E-Werk Freiburg, Saal 20.30 Uhr

■ Mittwoch, 13. Juni
Die große Reise (Theater im Marienbad / Judith Nab)
Theater im Marienbad, vor dem Haus 9/10.15/11.30 Uhr
Prof. Dr. Grewe, H. Wegmann (Vortrag und Diskussion)
E-Werk Freiburg 19 Uhr
Zig Zig (Laila Soliman)
Theater im Marienbad, Szenenraum 19 Uhr
Nihayat Saïda/Happily Ever After (Film)
Kommunales Kino 19.30 Uhr
Schädel X (Flinn Works)
E-Werk Freiburg 21 Uhr

■ Donnerstag, 14. Juni
Die große Reise (Theater im Marienbad / Judith Nab)
Theater im Marienbad, vor dem Haus 9/10.15/11.30 Uhr
Ann Lee & Marcel (Tino Sehgal)
E-Werk Freiburg 17–20 Uhr
Zig Zig (Laila Soliman)
Theater im Marienbad, Szenenraum 19 Uhr
Beauty and the Dogs/La Belle et la Meute (Film)
Kommunales Kino 19.30 Uhr
Moeder (Peeping Tom)
Theater Freiburg, Großes Haus 20 Uhr

■ Freitag, 15. Juni
Die große Reise (Theater im Marienbad / Judith Nab)
Theater im Marienbad, vor dem Haus 9/10.15/11.30 Uhr
Ann Lee & Marcel (Tino Sehgal)
E-Werk Freiburg 17–20 Uhr

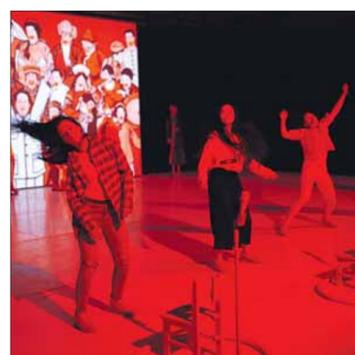
■ Mittwoch, 13. Juni
What if they went to Moscow? (Christiane Jatahy)
Theater Freiburg, Kleines Haus 19 Uhr
Zividal (BERLIN)
E-Werk Freiburg, Saal 19 Uhr
Coraline (Theater Freiburg/Royal Opera House)
Theater Freiburg, Großes Haus 19.30 Uhr
Karandash (Kopergietery)
Theater im Marienbad, Szenenraum 21 Uhr
Urban Balkan Disko mit DJ Ango
Theater Freiburg, Passage 46 23 Uhr

■ Samstag, 16. Juni
Die große Reise (Theater im Marienbad / Judith Nab)
Theater im Marienbad, vor dem Haus 14/15.15/17 Uhr
Ann Lee & Marcel (Tino Sehgal)
E-Werk Freiburg 14–20 Uhr
There is a Noise (Hestnes/Popovic)
Theater im Marienbad, Kesselhaus 15/16.30/21 Uhr
Karandash (Kopergietery)
Theater im Marienbad, Szenenraum 19 Uhr
What if they went to Moscow? (Christiane Jatahy)
Theater Freiburg, Kleines Haus 19 Uhr
Zividal (BERLIN)
E-Werk Freiburg, Saal 21 Uhr
Festivalsabschlussparty mit DJ Mind the Gapp
E-Werk Freiburg 22.30 Uhr

Alle Infos unter:
www.freiburgfestival.de

Metal-Beats und Tradition

Ein großes Nachwuchstalent aus China kommt zu Gast



Treffers ins Schwarze: Yang Zhen trifft die Strömung im zeitgenössischen Tanz auch aus 7000 Kilometer Entfernung. (Foto: Qi Ray)

Mit „Minorities“ taucht das Freiburg Festival gleich zu Beginn ein in die Welt junger Performerinnen aus China, die jeweils eine Minderheit in dem Vielvölkerstaat repräsentieren. Der junge Nachwuchschorograf Yang Zhen hat mit dieser interdisziplinären Performance zwischen Tanz, Musik, Theater und Dokumentation ein kraftvolles Stück geschaffen, das die Gäste ganz in seinen Bann zieht.

Denn wenn die fünf jungen Tänzerinnen zum Gesang von Huang Ping und Rammstein ihre langen schwarzen Haare durch die Luft schleudern, wird man von dem „großen Freiheitsdrang der Performerinnen umgehauen“, wie Laila Koller aus dem Kuratorinnen-Team des Freiburg Festivals weiß. Sie war es auch, die die Truppe des jungen Choreografen beim DANCE Festival in München 2017 entdeckt hat – und ihn

gleich für das Freiburg Festival begeistern konnte. Schon während des Studiums hat sich Yang Zhen intensiv mit der Situation von Minderheiten in China befasst. Er ist viel gereist und hat seine Gespräche und Eindrücke in „Minorities“ verarbeitet. „Es ist überwältigend zu sehen, dass junge Frauen im heutigen China zu Rammstein abgehen und sich auf der Suche nach Individualität und Tradition gegen den zentralistischen Staat Chinas auflehnen“, sagt Laila Koller. Die Thematik des Stücks ist damit genau am Puls der Zeit und den Ereignissen in Europa. Genau das findet Koller so spannend, denn bei „Minorities“ handelt es

sich keineswegs um eine Auftragsproduktion für den europäischen Markt. Ganz nach dem Motto „How close is far?“ scheint sich die Stimmungslage von jungen Chinesinnen in einigen Punkten trotz großer kultureller und geographischer Differenzen kaum von der Lebenslage junger Menschen in Europa zu unterscheiden. „Die große, unbändige Spielfreude und Frische der Performerinnen macht Lust auf mehr“, weiß Laila Koller, denn „die stereotypen Bilder, die man vorher von China im Kopf hat, zerbröseln im Verlauf des Abends.“ Auch darum sollte man sich Yangs drittes Stück der Reihe „Revolution Game“ nicht entgehen lassen. Dass dieses junge Ausnahmetalent aus China sein Stück gleich zwei Mal auf die Bühne im E-Werk bringt, ist fast schon eine kleine Sensation.

Aufführungen: Sa, 9.6., 19 Uhr mit anschließendem Künstlergespräch (Yang Zhen), So, 10.6., 20 Uhr, jeweils im Saal im E-Werk.

Russland und die Welt

Einfühlsame Klänge und klagende Schmerzschreie

Zum Abschlusswochenende begeben sich die drei Häuser auf die Reise ins weite Russland – traditionell wie modern. Damit schließt Sonja Karadza mit ihren Kolleginnen an den Schwerpunkt der Spielzeit des vergangenen Jahres an. Gesucht wird nach dem kulturellen Erbe Russlands und danach, wie weit wir heute vom revolutionären Russland vor 100 Jahren entfernt sind. Beispielsweise im Stück „Karandash“ des belgischen Produktionshauses Kopergietery, das damit die dritte Produktion ins Marienbad bringt.



Heimat: Thomas Devos auf der Suche in einem unbekanntem Land. (Foto: philedeprez)

Das Konzert wurde ganz bewusst ausgewählt, denn es wurde noch nie in Deutschland aufgeführt. Bei der Deutschlandpremiere ist am kommenden Freitag auch ein bekanntes Gesicht dabei: Musiker und Initiator Thomas Davos war bereits 2016 zu Gast auf der Freiburger Bühne. Karandash beginnt zunächst wie ein gewöhnliches Konzert. „Nach und nach öffnet sich dann der Raum“, wie Sonja Karadza aus dem Kuratorinnen-Team erzählt. Auf einer Leinwand im Hintergrund sind Bilder und Videos zu sehen, auf dem Theaterboden werden abstrakte Muster erstellt. Dabei entsteht ein unbewertetes Bild aus der Diskrepanz zwischen dem alten Russland und der russischen Jugend von heute.

Für Sonja Karadza war das Stück auch darum so interessant, weil sich beim Produktionshaus Kopergietery fast alles aus Kinder- und Jugendtheater dreht. Auch wenn „Karandash“ nicht explizit für Kinder geschrieben wurde, handelt es sich doch um ein Jugendstück, das brisante, aktuelle Themen ebenso aufgreift wie die anderen Performances im Festival-Programm. Um das Stück auch räumlich im ehemaligen Marienbad unterzubringen, hat sich das Team ganz schön angestrengt. Für das etwa

70-minütige Konzert, das zugleich eine Identitätssuche durch die Vergangenheit und Gegenwart Russlands ist, bietet das Bad alle Voraussetzungen. Im Vergleich mit den Vorführungen vom Eröffnungswochenende wie beispielsweise „Minorities“ stellt Karandash einen spannenden Gegensatz dar. In dem einem Stück sind es die Angehörigen einer Minderheit, die in ihrem Land um Identität und Zugehörigkeit kämpfen, im anderen begibt sich ein belgischer Künstler auf die Reise in ein Land, das von seiner Heimat weit entfernt liegt und ihn dennoch fesselt und fasziniert.

Aufführungen: Fr, 15.6., 21 Uhr und Sa, 16.6., 19 Uhr, Theater im Marienbad.

Rahmenprogramm

- Freitag, 8. Juni**
Keynote zu „How close is far?“
Von Guillaume Paoli: „Globalisierter Globus, entfremdete Welten“
Theater Freiburg, Winterer-Foyer ca. 19.30 Uhr
Festivalauftakt mit Konzert von The Killin' Jivers
Straßenswing & Rock'n'Roll kommt am Freitagabend auf den Theatervorplatz. Zu Bass, Gitarre, Trompete und Gesang lässt es sich beschwingt tanzen und den Abend ausklingen.
Theater Freiburg, Vorplatz 22 Uhr
- Samstag, 9. Juni**
Eröffnungsparty mit DJ Silvia Calderoni
Die italienische Ausnahme-Performerin legt auf.
Passage 46 ab 23.30 Uhr
- Dienstag, 12. Juni**
Tanzwerk'18 Party mit DJ Anouc
Im E-Werk werden Tropical-Bass-Beats zum tanzen aufgelegt.
E-Werk Freiburg, Foyer ab 22 Uhr
- Mittwoch, 13. Juni**
Vortrag und Diskussion zu „Schädel X“
Bernd-Stefan Grewe und Heiko Wegmann diskutieren zum Thema „Freiburg und der deutsche Kolonialismus“
E-Werk Freiburg, Kammertheater 19 Uhr
Impulsvortrag und Künstler und Künstlerinnengespräch zu „Zig Zig“ mit Marion Mangelsdorf zum Thema „Kulturelles Erbe und Erinnerung im Prozess politischer Kunst“
Theater im Marienbad, Szenenraum ca. 20.45 Uhr
Nihayat Saïda/Happily Ever After
Dokumentarfilm im Kommunales Kino auf Arabisch mit englischen Untertiteln
Kommunales Kino, Urachstr. 40 19.30 Uhr
- Donnerstag, 14. Juni**
Beauty and the Dogs / La Belle et la Meute
Arabischer Film mit deutschen Untertiteln über das nachrevolutionäre Tunesien
Kommunales Kino, Urachstr. 40 19.30 Uhr
- Freitag, 15. Juni**
Urban Balkan Disko mit DJ Ango
Balkan Beats, Elektro Swing und dazu Cumbia & World Music für alle Feier- und Tanzbegeisterten
Passage 46 ab 23 Uhr
- Samstag, 16. Juni**
Abschlussparty mit DJ Mind the Gapp
Zum Schluss gibt es Hip Hop, Funk, Soul & Disco im E-Werk
E-Werk Freiburg, Foyer ab 22.30 Uhr

Weitere Anlaufstellen:
Passage 46 (Theater Freiburg), Innenhof (Theater am Marienbad), Ganter-Festival-Lounge (Fluxus-Terrasse auf dem E-Werk Gelände)

Service

- Vorverkauf**
E-Werk Freiburg, BZ-Kartenservice: Bertoldstraße 7, Tel. 0761/4968888
Theater im Marienbad, Theaterkasse: Marienstraße 4, Tel. 0761/31470
Di/Mi/Do 10–14 Uhr
Fr 16–19 Uhr
Sa 10–14 Uhr
Theater Freiburg, Theaterkasse: Bertoldstraße 46, Tel. 0761/201–2853
Mo–Fr 10–18 Uhr
Sa 10–13 Uhr
Karten online bestellen unter www.freiburgfestival.de
- Abendkasse**
E-Werk Freiburg, Theater im Marienbad, Theater Freiburg, Großes Haus: je 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
Theater Freiburg Kleines Haus und Opernprobühne: je 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn
- Eintrittspreise**
E-Werk Freiburg 20 Euro
Theater im Marienbad 16 bis 25 Euro
Theater Freiburg: Großes Haus 13 bis 35 Euro
Theater Freiburg: Kleines Haus 20 bis 30 Euro
Theater Freiburg: Opernbühne 20 Euro
Ermäßigungen gibt es für Studierende, Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und für Schwerbehinderte mit Berechtigungsausweis ab 80 Prozent (50%); Empfängerinnen und Empfänger von Hartz IV, Sozialhilfe und Grundsicherung (3,50 Euro).
Bitte beachten: Für die Preise/Tickets der Stücke „Aus den Häusern“ gelten abweichende Bedingungen.
- Barrierefrei**
Im E-Werk sind der Veranstaltungssaal und das Studio barrierefrei.
Am Eingang zum Theater im Marienbad gibt es eine Rampe für Rollstuhlfahrer.
Im Theater Freiburg ist das Große Haus über den Aufzug am Eingang der Theaterpassage, der Werkraum über den Aufzug an der Bertoldstr. 44 erreichbar. Das Kleine Haus ist barrierefrei von der Bertoldstr. 44 zugänglich.

Ausbildung in der Pflege

Eine Ausbildung in Teilzeit macht möglich, was auf den ersten Blick schwer vereinbar scheint: Beruflicher Fortschritt trotz Familienverantwortung. Die Medizinische Akademie der Uniklinik Freiburg bietet seit November 2015 eine Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin in Teilzeit an. Zusammen mit der Kontaktstelle Frau und Beruf findet dazu am Montag, 11. Juni, von 10 bis 11.30 Uhr eine Infoveranstaltung in der Akademie für medizinische Berufe, Einsteinstrasse 8, statt.

Die Teilnahme an der Infoveranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termin: Mo, 11. Juni, 10 Uhr, Einsteinstrasse 8

Herausforderung Pubertät

Die Psychologische Beratungsstelle (Krozinger Str. 19b) bietet einen kostenlosen Erziehungskurs zum Thema „Pubertät“ für Eltern von Jugendlichen zwischen 11 bis 16 Jahren an. Der Kurs startet am Dienstag, 26. Juni, und findet insgesamt sechs Mal dienstags statt. Zur Teilnahme ist eine Anmeldung bei der Beratungsstelle erforderlich.

Im Kurs können Eltern lernen, das positive Selbstwert- und Lebensgefühl ihres heranwachsenden Kindes zu fördern. Sie werden darin unterstützt, die manchmal anstrengenden Verhaltensweisen von Jugendlichen zu verstehen und darauf angemessen zu reagieren. Zudem erhalten sie Informationen über die Entwicklung und die Bedürfnisse von Jugendlichen in der Pubertät.

In den sechs Einheiten werden Erziehungssituationen aufgegriffen und daraus Tipps für den Familienalltag entwickelt. Der Kurs wird von zwei ausgebildeten Trainerinnen geleitet.

Termine: Beginn am Di, 26. Juni, mit fünf darauffolgenden Terminen, 16.30 bis 18.30 Uhr, Krozinger Str. 19b.

Anmeldung: Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Tel. 201-8531, www.freiburg.de/psychologischeberatungsstellen

Die Trendsetterin im Stühlinger

Die Max-Weber-Schule ist die größte berufliche Schule in Baden-Württemberg Teil 9 der Serie „Schule im Blick“

Knapp 3000 Schülerinnen und Schüler und mehr als 160 Lehrende – die Max-Weber-Schule im Stühlinger ist die größte berufliche Schule in Baden-Württemberg.



berg. „Bei uns versammelt sich eine unglaublich hohe fachliche und pädagogische Kompetenz im Lehrerkollegium“, sagt Schulleiter Frank Kühn, „und unser engagiertes Team ist sicherlich mit ein Grund, weshalb wir in vielerlei Hinsicht Trends setzen.“

Die Atmosphäre in der Max-Weber-Schule ist von Herzlichkeit geprägt: Locker und unkompliziert gehen Lehrende und Lernende miteinander um. „Das persönliche Verhältnis von Schülern und Lehrern ist uns wichtig, Fürsorglichkeit und Professionalität sind dabei unsere Leitlinien“, sagt Frank Kühn. Das bedeute, dass man

sich gegenseitig in Meinungen und Aussagen ernst nimmt, aber auch die Dinge, die einen aufregen, angeht und nach Lösungen sucht. „Wenn uns jemand auffällt, der häufig den Unterricht schwänzt, sehen wir das zu allererst als Hilferuf und suchen das Gespräch, um herauszufinden, woran es liegt“, erklärt Frank Kühn.

Die mittlere Reife oder das Abitur erwerben, den staatlichen Betriebswirt absolvieren, sich zum Steuerfachangestellten, zur Einzelhandelskauffrau, zum Medizinischen Fachangestellten oder zur Informatikkauffrau ausbilden lassen – das Spektrum an der Max-Weber-Schule ist groß. Rund 2100 Schülerinnen und Schüler entfallen auf den Berufsschulbereich, etwa 900 Schülerinnen und Schüler besuchen die Vollzeitschularten. „Wir haben fünf Abteilungsleiter, die jeweils dafür Sorge tragen, dass die Strukturen und Inhalte stimmen“, sagt Frank Kühn.

Junge Menschen im digitalen Zeitalter stets auf der Höhe der Zeit auszubilden, ist eine Herausforderung. Meistern lässt sie sich nur mit Lehrenden, die sich für ihren Job begeistern und sich permanent weiterbilden. Da die Informatik schon immer ihren Platz an der Max-Weber-Schule hat, ist die mediale Ausstattung im Gebäude gut. Zu den rund 1000 digitalen Geräten, die quasi permanent in Betrieb sind, ist ein schulweites W-Lan gekommen. „Wir wollen modern sein und halten die Augen offen für neue Entwicklungen“, erklärt Frank Kühn. Dabei habe man schon viel erreicht, sei aber nach wie vor im Umbruch. Zum Beispiel drehen Lehrer gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Lehrvideos und stellen diese online. In Physik hat ein Team neulich die schiefe Ebene in einem Filmchen verewigt. Die so gewonnenen Erkenntnisse bleiben mit Sicherheit besser hängen, als wenn sie von einem Lehrer einfach nur vorgetragen werden.

Immer neugierig bleiben, nicht ausruhen: Der Vorteil einer großen Schule, sagt Frank



Alles in einem: Die Max-Weber-Schule ist Gymnasium, Berufsschule, Kulturschule, Eliteschule des Sports – und ganz sicher auch eine Schule fürs Leben. (Foto: A. J. Schmidt)

Kühn, sei die Vielzahl engagierter Anliegen, die ständig an ihn herangetragen und von den Lehrenden meist aus beruflichem Eigeninteresse vorangetrieben würden. „Meine Aufgabe sehe ich darin, gute Ideen zu unterstützen und die nötigen Rahmenbedingungen zu schaffen“, sagt der Schulleiter. Dazu gehören auch intensive Partnerschaften mit den außerschulischen Institutionen wie der Industrie- und Handelskammer Südlicher Oberrhein und den Ausbildungsbetrieben.

Die internationale Ausprägung ist ein Markenzeichen der Max-Weber-Schule. Fremde Sprachen und Kulturen werden als selbstverständlicher Teil der Ausbildung vermittelt, neben Englisch können die Schülerinnen und Schüler auch Französisch, Italienisch,

Spanisch und Chinesisch lernen. Als Eliteschule des Sports und des Fußballs betreut die Max-Weber-Schule zum Beispiel die Leistungssportler des Olympiastützpunkts Freiburg-Schwarzwald und der Fußballschule des SC Freiburg. Und damit ist das Panorama noch immer nicht vollständig: Die berufliche Schule ist auch eine Kulturschule und initiiert mit Hilfe der Karl-Schlecht-Stiftung entsprechende Projekte. So haben Schülerinnen und Schüler zum Beispiel zwei Filme produziert. „Ein Drehbuch mit Anspruch schreiben, die Finanzierung regeln, das Filmset organisieren – da haben wir viele wirtschaftliche und gesellschaftliche Aspekte miteinander verknüpft und gleichzeitig Kultur geschaffen“, sagt Frank Kühn.

Infoabend zum neuen Forstamt

Zur Vorstellung des geplanten Neubaus am Waldhaus in Günterstal lädt das Forstamt der Stadt Freiburg in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt am Mittwoch, den 20. Juni, um 17 Uhr zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung ein.

Dabei geht es vor allem um den geplanten Neubau mit Räumlichkeiten für die städtische Forstverwaltung und den aktuellen Verfahrensstand des Bebauungsplanverfahrens „Waldhaus“ (Plan-Nr. 4-80). Für diesen Bebauungsplan wurde im Bau- und Umlegungsausschuss am 12. Juni 2013 der Aufstellungsbeschluss gefasst.

Termin: Mi, 20. Juni, 17 Uhr, Waldhaus, Wonnhaldestr. 6

Versteigerung von Fundsachen

Am kommenden Montag, den 11. Juni, werden ab 13 Uhr sechzig Fundfahräder sowie Fundschmuck und Fundsachen aller Art öffentlich gegen Barzahlung versteigert. Die Versteigerung findet im Haus der Begegnung, Habichtweg 48 in Landwasser statt.

Die Fundfahräder können ab 12 Uhr besichtigt werden. Auskünfte unter Tel. 201-4828.

Gemeinsam im Alter wohnen

Am Dienstag, 19. Juni, lädt das Seniorenbüro zur Tagung „Gemeinschaftlich wohnen – auch im Alter“ ins Historische Kaufhaus am Münsterplatz ein. Bürger und Bürgerinnen können sich dort kostenlos über die Vielzahl von Wohnformen informieren. Auf dem Programm stehen Vorträge, Gespräche und eine Podiumsdiskussion mit Fachleuten. Eine Wohnprojektbörse mit Infoständen bietet Gelegenheit zu Gesprächen. Zusätzlich gibt es eine Veranstaltungsreihe mit Vor-Ort-Besichtigungen, Seminaren und einem Film zum Thema.

Anmeldung bis Fr, 15. Juni beim Seniorenbüro unter Tel. 201-3032, erika.olah@stadt.freiburg.de, www.freiburg.de/senioren

Beirat für Behinderte tagt

Am Dienstag, den 19. Juni, findet um 16 Uhr die nächste Sitzung des Behindertenbeirates statt. Der Veranstaltungsort im großen Sitzungssaal des Bestandsgebäudes im Rathaus im Stühlinger ist barrierefrei per Aufzug zu erreichen. Eine induktive Höranlage ist vorhanden und Gebärdendolmetschende sind anwesend. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Folgende Themen stehen auf der Tagesordnung:

- 1) Positionspapier „Inklusive Quartiersentwicklung“,
- 2) Vorstellung der „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“ (EUTB) für die Region Breisgau-Hochschwarzwald und Freiburg,
- 3) Bericht der kommunalen Behindertenbeauftragten,
- 4) Aktueller Stand des Aktionsplans Inklusion,
- 5) Kurzvorstellung des Teilnehmerbeirats der Lebenshilfe Breisgau e.V.,
- 6) Berichte aus den Arbeitsgruppen und Mitgliedsorganisationen,
- 7) Aktueller Stand Bundesteilhabegesetz

Termin: Di, 19.6., 16 Uhr, Bestandsgebäude R15, Fehrenbachallee 12, großer Sitzungssaal

STECKBRIEF

Max-Weber-Schule

Fehrenbachallee 14, Stühlinger
www.max-weber-schule.de

Leitung: Frank Kühn
Lernende: 2900
Lehrende: 168

Besonderheiten:

- Kulturschule 2020
- Eliteschule des Sports
- Eliteschule des Fußballs
- Mitglied der Bildungsregion Freiburg
- Theoprax-Dependance
- Freiburg-Seminar
- Cisco-Academy
- Austauschprogramme u.a. mit China und Ecuador (Wirtschaftsgymnasium) und Guildford/GB (Kaufmännische Berufsschule)

Alle Folgen der Serie unter www.freiburg.de/schuleimblick

BEKANNTMACHUNGEN

Wasserentnahme eingeschränkt

Grundsätzlich ist das Entnehmen von Wasser aus öffentlichen oberirdischen Gewässern im Rahmen des Gemeindegebrauchs in geringen Mengen zulässig. In Zeiten geringer Wasserführung gilt dies jedoch nicht. Bezugsgröße für die Niedrigwasserführung für alle Freiburger Gewässer ist der Pegel der Dreisam in Ebnet. Sobald ein Pegelstand von 28 cm unterschritten ist, greift das Verbot der Wasserentnahme. Das Wasser für die Gärten und Grünflächen muss in diesen Zeiten aus der öffentlichen Wasserversorgung oder aus Zisternen und Regenwasserfässern entnommen werden.

Wie hoch der Pegelstand der Dreisam gerade ist, kann jederzeit unter der Telefonnummer 65049 in Freiburg erfragt oder im Internet unter <http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/> abgerufen werden.

Auch wenn der kritische Pegelstand von 28 cm noch nicht erreicht ist, ist lediglich eine Wasserentnahme in geringen Mengen erlaubnisfrei. Das stundenlange Laufenlassen von Motorpumpen zur Entnahme von Wasser aus einem Oberflächen-gewässer fällt somit nicht mehr unter den Gemeindegebrauch.

Freiburg im Breisgau, den 8. Juni 2018
Umweltschutzamt

HRB Bohrerthal / Breitmatte: Wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren

Antrag der Stadt Freiburg im Breisgau, Garten- und Tiefbauamt, vom 30.10.2017 auf Durchführung eines wasserrechtlichen Planfeststellungsverfahrens für den Neubau eines Hochwasserrückhaltebeckens (HRB Bohrerthal) auf Gemarkung Horben und den Umbau des Hochwasserrückhaltebeckens Breitmatte (HRB Breitmatte) auf Freiburger Gemarkung;

hier: Erörterungstermin

Die gegen die ausgelegten Planunterlagen rechtzeitig erhobenen Einwendungen und die eingegangenen Stellungnahmen werden gem. § 73 Abs. 6 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes in einer Erörterungsverhandlung am

Freitag, den 22. Juni 2018, um 10:00 Uhr

im Konferenzzentrum, Besprechungsraum Schauinsland
im Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg,

erörtert. Erforderlichenfalls findet die Fortsetzung der Erörterungsverhandlung statt am

Freitag, den 29. Juni 2018, um 10:00 Uhr

im Konferenzzentrum, Besprechungsraum Schauinsland
im Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg.

Vertreter haben sich durch eine schriftliche Vollmacht zu legitimieren. Bei Ausbleiben eines Betroffenen kann auch ohne ihn verhandelt werden. Die Erörterungsverhandlung ist nicht öffentlich. Es kann öffentlich verhandelt werden, wenn kein Beteiligter widerspricht. Die durch die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch Vertreterbestellung evtl. entstehenden Kosten werden nicht ersetzt.

Freiburg im Breisgau, den 8. Juni 2018
Umweltschutzamt



Umsonst und barrierefrei auf den Schauinsland am 10. Juni

Am Sonntag, den 10. Juni, lädt der Verband Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte (VDS) Menschen mit Behinderung ein, die Berggipfel aus nächster Nähe zu erleben. Bergauf geht es natürlich mit der Schauinslandbahn, die auch mit Rollstühlen nutzbar ist. Bei einer im Ausweis eingetragenen Behinderung werden die Gäste mit Begleitperson an diesem Tag kostenfrei auf den Berg und wieder ins Tal befördert. Für die Zukunft plant die Freiburger Verkehrs AG weitere Verbesserungen der Barrierefreiheit der Gipfelbahn. Unter anderem ist der Bau einer Aussichtsplattform mit Sitzgelegenheiten geplant. Insgesamt investiert die VAG dafür einen Betrag von 480 000 Euro. 72 000 Euro kommen als Zuschuss aus dem Tourismusinfrastrukturprogramm des Landes. Die Bauarbeiten sollen im Winterhalbjahr 2018/2019 erfolgen. (Foto: A. J. Schmidt)

„Üben macht frei im Kopf“

Am Infotag und dem Schulfest der Musikschule am 23. Juni kann man alle Instrumente ausprobieren – und sich Tipps von Profis holen

Schillers Wilhelm Tell war sicher: „Früh übt sich, was ein Meister werden will.“ Doch schon die alten Römer wussten: Nemo nascitur artifex – zu deutsch: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Ohne üben geht es also nicht, aber das hat auch Vorteile, wie Jürgen Burmeister, stellvertretender Leiter der Musikschule, berichtet: „Üben macht frei im Kopf, danach gehen Hausaufgaben viel leichter von der Hand.“ Vor dem Üben steht aber die Entscheidung für ein Instrument – und dafür bietet der Infotag der Musikschule am 23. Juni die optimalen Voraussetzungen.

Der Hof der Turnseeschule verwandelt sich an diesem Samstag mit drei Bühnen zu einem großen Klangraum, der von 11 bis 16 Uhr ohne Unterbrechung von verschiedenen Musikschul-Ensembles bespielt wird. Dazu bietet das bunte Fest Essen und Trinken, das sicherlich vielen Gaumen Freude bereitet. Zeitgleich mit dem Schulfest (von 11 bis 14 Uhr) findet der Infotag statt, bei dem alle Instrumente der Musikschule vorgeführt und ausprobiert werden können. Außerdem gibt es ausführliche



Jürgen Burmeister

Beratung von den Lehrkräften – und manchen guten Tipp, wie der auch mal zähe Übungsaltag leichter zu bestreiten ist. Ganz wichtig bei diesem Thema: „Das Üben sollte als ein fester Bestandteil des Tage etabliert sein und im besten Fall vom Schüler auch als solcher empfunden werden – und nicht erst dann kommen, wenn alles andere erledigt ist“, so Jürgen Burmeister. Grundvoraussetzung ist auch das Interesse des Kindes am Instrument – sonst klappt es nicht. Ganz oben auf der Hitliste der beliebtesten Instrumente steht das Klavier, dicht gefolgt von Streichinstrumenten, Flöten und dem Lagerfeuer-Dauerbrenner Gitarre.

Ein Novum: Erstmals ist der Infotag der Musikschule zugleich Startschuss für das Kindermusikfestival „klong“. Das traditionelle und beliebte Lauschen und Ausprobieren von Musikinstrumenten wurde dafür vom Theater in die Musikschule ver-



Feinmotorik: Musizieren schult alle Sinne.

legt. Selten dürfte der Begriff von der „Win-win-Situation“ so zutreffend gewesen sein.

Hauptzielgruppe von klong und Infotag sind Vor- und Grundschul Kinder – da wären wir wieder bei Tell: „Früh übt sich“. Doch zunehmend nehmen auch Erwachsene das Angebot der Musikschule wahr, erfüllen sich einen lang gehegten Lebenstraum oder frischen verschütt gegangene Kenntnisse wieder auf. Musik bedeutet übrigens nicht automatisch Instrument. Ganz neu ist beispielsweise das „Seniorenchor 60+“, bei dem sich immer mittwochs vormittags ein langsam größer werdendes Grüppchen trifft und Lieder singt, deren Texte und Melodien die meisten noch aus der Kindheit kennen. „Viele ältere Leute würden gerne singen, aber es wird kaum angeboten“, sagt Jürgen Burmeister. An der Musikschule sind die älteren Semester durchaus gern gesehen: Sie sind in der Regel hoch motiviert, üben fleißig und haben viel Zeit – auch vormittags, wenn Kinder noch die Schulbank drücken.

Die Ausweitung des Ganztagsbetriebs an den Schulen ist denn auch eine der größten Herausforderungen für die Musikschule. Er sorgt nicht nur zunehmend für Gerangel um die Verfügbarkeit der Proberäume, sondern auch das Zeitbudget der Schülerinnen und Schüler wird kleiner. „Daran müssen wir uns anpassen“, sagt Burmeister, der selbst Posaune unterrichtet und zwei Orchester an der Musikschule leitet.

Bislang schafft es die Musikschule ganz gut, mit den veränderten Rahmenbedingungen klarzukommen. Das gelingt unter anderem, weil Unterricht verstärkt auch am späten Nachmittag und dezentral an insgesamt 38 Standorten stattfindet. „Aktuell sind wir praktisch ausgebucht“, so Burmeister.

In Zahlen bedeutet das: 3300 Schülerinnen und Schüler, 86 Lehrkräfte – damit ist die Musikschule Freiburg eine der größten Freiburger Bildungseinrichtungen. Seit gut einem Jahr hat sie ihren Sitz im Dachgeschoss der Turnseeschule – die Sanierung des Haus der Jugend hatte einen Umzug erforderlich gemacht. Am neuen Standort hat die Musikschule abgesehen von den knappen Raumkapazitäten fast ideale Bedingungen, wie Jürgen Burmeister berichtet – und doch gibt es ein großes Manko: „Leider fehlt uns ein Fahrstuhl.“ Die Probenräume und auch der große Veranstaltungssaal im Dachgeschoss sind daher für mobilitäts-eingeschränkte Gäste nur schwer erreichbar und jeder Transport schwerer Instrumente ist ein Kraftakt. Bei diesem Thema ruhen daher viele Hoffnungen auf den kommenden Haushaltsberatungen.

Aber zunächst hofft Burmeister auf großen Andrang beim Infotag und Schulfest – und auf gutes Wetter: „Wir können zwar bei schlechtem Wetter in die Schule ausweichen, aber draußen ist es doch schöner.“

23. Juni 2018 Infotag und Schulfest der Musikschule



Blasen bis die Backen blähen: Am Infotag der Musikschule kann jeder jedes Instrument ausprobieren. (Fotos: Musikschule)

MUSIKSCHULE KOMPAKT: INFOS, UNTERRICHTSORTE UND PREISE

■ Musikschule Freiburg

Die Musikschule Freiburg wird in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins als „Musikschule Freiburg im Breisgau e.V.“ betrieben und ist dem städtischen Dezernat II zugeordnet. Dessen Leitung – aktuell Bürgermeisterin Gerda Stuchlik – übernimmt gemäß Satzung automatisch den Vereinsvorsitz. Als kommunale Einrichtung des öffentlichen Bildungswesens und der Kulturpflege dient die Musikschule ausschließlich gemeinnützigen Zwecken und erfüllt im öffentlichen Interesse liegende Aufgaben, die im angemessenen Verhältnis zum Bedarf stehen und die Stadt insoweit von der eigenen Aufgabenberlegung entlasten.

Kontakt:
Turnseestr. 14, 79102 Freiburg
Direktor: Eckhard Hollweg
Sekretariat: Tel. 8885 128-0, Fax -20
info@musikschule-freiburg.de
www.musikschule-freiburg.de
Geschäftszeiten:
Mo/Di/Do 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Mi 10–12/14–18 Uhr
Fr geschlossen

■ Unterrichtsorte

Freiburg-Zentrum: Turnseeschule, Haus der Jugend, Deutsch-Französisches Gymnasium, Lycée Turenne, Emil-Thoma-Schule, Lorettoschule, Kindergarten St. Martin, Lessing-Förderschule, Waldorfschule
Betzenhausen: Anne-Frank-Schule, Kindergarten St. Albert
Brühl-Beurbarung: Lortzingschule
Ebnat: Feyelschule
Haslach: Carl-Kistner-Str.16a, Vigeliusschule, Staudinger-Gesamtschule
Herdern: Weiherhof-Realschule
Hochdorf: Mühlmattenschule
Kappel: Schauinslandschule
Littenweiler: Reinhold-Schneider-Schule, St. Barbara
Mooswald: Paul-Hindemith-Schule
Rieselfeld: Clara-Grunwald-Schule, Glashauser, Kepler-Gymnasium, St. Maria Magdalena, Waldorfschule
St. Georgen: Schönbergschule, Schneeburgschule, Waldorfschule
Stühlinger: Hebelschule, Kindergarten St.



Elisabeth, Herz-Jesu-Pfarrei
Tiengen: Markgrafen-Grundschule,
Vauban: Karoline-Kasper-Schule
Waltershofen: Steinriedhalle
Zähringen: Emil-Gött-Schule, Tullaschule, AWO-Kindertagesstätte

■ Kurse und Instrumente

Allgemein: Einzel-, Gruppen-, Klassen- und Ensembleunterricht für alle Altersgruppen
Elementare Musik: Musikgarten für 1½-

bis 3-jährige Kinder mit einer Bezugsperson, Musikalische Früherziehung für Kinder ab 4 Jahren, MusikWerkstatt & Instrumentenkarussell für Kinder im 3. Kindergartenjahr und Erstklässler

Blasinstrumente: Blockflöte, historische Blasinstrumente, Querflöte, Oboe, Klarinette, Saxophon, Fagott, Waldhorn, Trompete, Posaune, Tenorhorn, Tuba
Streichinstrumente: Violine, Viola (Bratsche), Violoncello, Kontrabass,
Zupfinstrumente: Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Laute, Harfe

Tasteneinstrumente: Klavier, Cembalo, Akkordeon

Schlaginstrumente: Drumset, Pauken, Percussion

Sonstiges: Stimmführung, Gesang, Musiktheorie, Gehörbildung, Spielkreis, Kammermusik, Orchester, Band, Songwriting, Neue Musik

■ Gebühren im Monat

Auszug aus der Gebührenordnung; gültig ab 1. Oktober 2018

Elementare Musik: Musikgarten, Musika-

liche Früherziehung, MusikWerkstatt & Instrumentenkarussell

27,70 Euro

Instrumentalunterricht:
2er Gruppe (30 Min.), 3er Gruppe (45 Min.)
oder 4er Gruppe (60 Min.) je 41,25 Euro
Einzelunterricht (30 Min.) 77,50 Euro

Ensembleunterricht:
für Schüler der Musikschule 0 Euro
für Externe 10 Euro

Musiktheorie und Gehörbildung:
Einzelunterricht (45 Min.) 116,25 Euro
Gruppe (60 Min.):

für Schüler der Musikschule 11 Euro
für Externe: 41,25 Euro

Sonstiges: Keine Aufnahmegebühr. Erwachsene und auswärtige Kinder zahlen für Instrumental- und Vokalunterricht 30 Prozent Zuschlag. Ermäßigungen (je nach Einkommen sowie bei Mehrfachbelegungen) sind auf Antrag möglich. Instrumente werden für 16,50 Euro (Gitarre 8,50 Euro) pro Monat vermietet.

■ Unterrichtsjahr

1. Oktober bis 30. September, in den Schulferien unterrichtsfrei. Kündigungen sind jeweils zum Halbjahr (31.3./30.9.) möglich.

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 8. BIS 22. JUNI 2018



Gemeinderat & Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen sind Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungen einschließlich der Sitzungsvorlagen sind in der Regel eine Woche vor dem jeweiligen Termin unter www.freiburg.de/GR abrufbar und – soweit bei Redaktionsschluss bekannt – nachstehend aufgeführt. Eine Übersetzung der Debatte in Gebärdensprache bei einzelnen Themen der Gemeinderatssitzungen kann bis spätestens eine Woche vor der Sitzung per E-Mail an [dagmar.stocker@stadt.freiburg.de](mailto:stocker@stadt.freiburg.de) angemeldet werden.

Umweltausschuss Mo, 11.6.
1) Erhalt der Biodiversität in Freiburg, 2) Sachstand Anpassung an die Folgen des Klimawandels, 3) Gesamtstellungnahme zum Entwurf des Natura 2000-Managementplans „Schönberg mit Schwarzwaldhängen“, 4) Stellungnahme zum Entwurf der FFH-Verordnung des Regierungspräsidiums, 5) Bebauungsplan Eichelbuck: Satzungsbeschluss
Bestandsgebäude RiS, Großer Sitzungssaal (Fehrenbachallee 12) 16.15 Uhr

Bau- und Umlegungsausschuss Mi, 13.6.
1) Wohnbaufläche „Stühlinger West“: Realisierungswettbewerb, 2) Bebauungsplan Schulzentrum-West - Areal Markuskirche: Aufstellungsbeschluss, 3) Bebauungsplan „Tränkemann Süd II“: Aufstellungsbeschluss, 4) Änderung FNP 2020 „Neues Stadion“: Feststellungsbeschluss, 5) Änderung FNP 2020 „Stadtbahn Messe“: Feststellungsbeschluss, 6) Bebauungsplan Stadtbahn Messe: Satzungsbeschluss, 7) Erweiterung Loretoschule: Baubeschluss, 8) ZAK Betzenhausen-Bischofslinde: Projektgenehmigung Betzenhauser Torplatz, 9) Bebauungsplan Eichelbuck: Satzungsbeschluss, 10) Sanierung der Waldstraße nach St. Valentin, 11) Erhalt der Biodiversität in Freiburg, 12) Gesamtstellungnahme zum Entwurf des Natura 2000-Managementplans „Schönberg mit Schwarzwaldhängen“, 13) Stellungnahme zum Entwurf der FFH-Verordnung des Regierungspräsidiums
Bestandsgebäude RiS, Großer Sitzungssaal (Fehrenbachallee 12) 15 Uhr

Migrationsausschuss Do, 14.6.
1) Vorstellung „InZeitung“, 2) Vorstellung „Refugium“: 3) Einbürgerungskampagne der Stadt Telekomgebiete, Sitzungsraum E 11 (Berliner Allee 1) 15 Uhr

Hauptausschuss Mo, 18.6.
1) Polizeiliche Kriminalstatistik 2017, 2) Sachstand Vollzugsdienst, 3) Neuregelung Krankheitskostenversicherung bei der Berufsfeuerwehr, 4) Änderungen Zusammensetzung Ausschüsse, 5) Änderung im Aufsichtsrats der VAG, 6) Forstamt: Betriebsplanung 2018 und Vollzug 2017, 7) Sanierung der Waldstraße nach St. Valentin, 8) Erschließung neues SC-Stadion, 9) ZAK Betzenhausen-Bischofslinde: Projektgenehmigung Betzenhauser Torplatz, 10) Erweiterung Loretoschule: Baubeschluss
Bestandsgebäude RiS, Großer Sitzungssaal (Fehrenbachallee 12) 16.15 Uhr

Sportausschuss Mi, 20.6.
1) Sachstandsbericht Inlinehockey-Halle
Bestandsgebäude RiS, Großer Sitzungssaal (Fehrenbachallee 12) 16.15 Uhr

Sozialausschuss Do, 21.6.
1) Freiburger Sozialbericht: Fortschreibung 2017, 2) Bericht der kommunalen Behindertenbeauftragten, 3) Sozialplanung für Ältere: Ergebnisse der Befragung, Aktivitäten und Vorgehen, 4) Bericht über die kommunale Steuerung im Jobcenter, 5) Neuausrichtung der Quartiersarbeit in Freiburg: Umsetzungskonzept, 6) Kommunale Gesundheitskonferenzen
Bestandsgebäude RiS, Großer Sitzungssaal (Fehrenbachallee 12) 16.15 Uhr



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 8.6.
Lessons of Leaking 15 Uhr
Die Verwandlung 18 Uhr
No43 Filth 20 Uhr

Sa, 9.6.
Lessons of Leaking 15/17 Uhr
MDLSX 21 Uhr
Festivalparty (Freiburg Festival) 22 Uhr

So, 10.6.
7. Kammerkonzert 11 Uhr
Die Verwandlung 15 Uhr
Lessons of Leaking 16/20 Uhr
MDLSX 18 Uhr
Drei Winter 19 Uhr

Mo, 11.6.
Lessons of Leaking 18/20 Uhr

Di, 12.6.
Slam 46 20.15 Uhr

Mi, 13.6.
Theatertraining VI 18 Uhr

Do, 14.6.
Moeder 20 Uhr

Fr, 15.6.
What if they went to Moscow? 19 Uhr
Import/Export-Jam 19 Uhr
Coraline (Premiere) 19.30 Uhr

Sa, 16.6.
What if they went to Moscow? 19 Uhr
Ahoii-Club 23.30 Uhr

So, 17.6.
Musikalische Schnitzeljagd 15 Uhr
Family Affairs 19 Uhr
Coraline 19 Uhr

Mo, 18.6.
33 Bogen und ein Teehaus 18 Uhr

Di, 19.6.
7. Sinfoniekonzert 20 Uhr
MayDay 20 Uhr

Mi, 20.6.
Coraline 19.30 Uhr

Do, 21.6.
Babykonzert: Von West nach Ost 15/16.30 Uhr
Family Affairs 19 Uhr
Gespräche über aktuelle Inszenierungen 19 Uhr
The Black Forest Chainsaw Opera 19.30 Uhr
Krieg 20 Uhr

Fr, 22.6.
Babykonzert: Von West nach Ost 10 Uhr
Der goldene Topf 20 Uhr
Ein Sommernachtstraum 22 Uhr



Städtische Museen

Augustinermuseum
Malerei, Skulptur, Kunsthandwerk und Grafiken vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. (Augustinerplatz, Tel. 201-2531), Haus der Graphischen Sammlung (Salzstr. 32, Tel. 201-2550), Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen
• Im Raum meiner Imagination. Julius Bissier und Ostasien (Museum für Neue Kunst) bis 23.9.2018

Führungen
• Auf Bissiers Spuren in Freiburg Sa, 9.6. 15 Uhr
• Im Raum meiner Imagination. Julius Bissier und Ostasien So, 10./17.6. 10.30 Uhr
• Kunst:dialoge zu Julius Bissier Di, 12.6. 11 Uhr
• Kunstpause: „Franz Xaver Winterhalter“ Mi, 13.6. 12.30 Uhr
• Im Raum meiner Imagination. Julius Bissier und Ostasien – Kuratortourführung Mi, 13.6. 15 Uhr
• Kunstpause: „Ernst Grosse als Ethnologe“ Mi, 20.6. 12.30 Uhr
• „Dämonen und Abwehrzauber oder Regenrinne?“ So, 10.6. 11 Uhr

Konzerte
• Orgelmusik im Museum Sa, 9./16.6. 12 Uhr
• Welte-Konzert – Welte-Mignon: Ungarische Klaviermusik So, 17.6. 11 Uhr

Events
• Performance: Box of Poetry Fr, 8.6. 15 Uhr

Museum für Neue Kunst
Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen
• Your north is my south bis 7.10.2018

Führungen
• Frühkonzert: Tobias Donat und sein Werk „Departure & Arrival“ Fr, 8.6. 7.15 Uhr
• Your north is my south So, 10./17.6. 15 Uhr
• Your north is my south Do, 21.6. 16 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus
Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen
• #freiburgsammlt. Erinnerungen für morgen bis 16.9.2018

Führungen
• Freiburger Kurzgeschichten Fr, 8./22.6. 12.30 Uhr
• Freiburg – locus occultus – Unbekannte Seiten der Stadtgeschichte Mi, 13.6. 16.30 Uhr

Familien und Kinder
• Sammeln macht Spaß! Sa, 17.6. 14 Uhr



Süße Stiche – Bienensonntag am Mundenhof

Für Menschen zählt der Sonntag zum Ruhetag, die Bienen hingegen arbeiten ohne Unterbrechung fleißig weiter. Wie sie ihren Sonntag verbringen, was sie leisten, womit sie ihren Nachwuchs versorgen und vieles mehr verrät der Bienensonntag am 10. Juni von 11 bis 17 Uhr auf dem Mundenhof. Er findet seit 2005 jährlich in Kooperation mit dem Imkerverein Freiburg statt. Im Rahmen des bunten Programms stehen unter anderem Imkerinnen und Imker Rede und Antwort und bieten halbstündlich Führungen an. Schmerzhaft Stiche braucht dabei niemand zu fürchten: Die Besucherinnen und Besucher können sich im Imkeranzug dem Bienenvolk nähern. (Foto: T. Wrobel)

Events
• Fahrradtour: Stadt deklarieren Sa, 9.6. 15 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)
Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

Führungen
• Archäologischer Kulturgenuss Mi, 13.6. 12.30 Uhr
• Finanzkrise im Mittelalter? So, 17.6. 12 Uhr
• Archäologischer Kulturgenuss Mi, 20.6. 12.30 Uhr

Familien und Kinder
• Familienachmittag: Steinzeit-handy? So, 10.6. 14–16 Uhr

Museum Natur und Mensch
Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

Führungen
• MUSE:um12: Wie sammelt man Ethnografische Objekte im Museum Do, 21.6. 12.30 Uhr

Familien und Kinder
• Süße Stiche: Bienentag auf dem Mundenhof So, 10.6. 11–17 Uhr

Kunsthau L6
Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau6

Ausstellungen
Attraktion?! 9.6. bis 29.7. Vernissage: Fr, 8.6., 19 Uhr

Zinnfigurenklaue
Im Schwabentor, Tel. 24321 Di–Fr 14.30–17 Uhr, Sa/So 12–14 Uhr (geöffnet bis 3.10.) www.zinnfigurenklaue-freiburg.de

Städtische Bäder

Aktuelle Infos zu Öffnungszeiten oder Sonderveranstaltungen unter www.badeninfreiburg.de

Freibäder:
• **Strandbad** Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560 Mo–Fr 7–21 Uhr Sa/So 9–20 Uhr

• **St. Georgen** Am Mettweg 42, Tel. 2105-580 Mo–Fr 10–20.30 Uhr Sa/So 9–20 Uhr

• **Loretobad** Lorettostr. 51a, Tel. 2105-570 Mo–Fr 10–20.30 Uhr Sa/So 9–20 Uhr

Hallenbäder:
• **Faulerbad** bis 9.9. geschlossen

• **Haslach** Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Mo–Mi/Fr 10–21 Uhr Do 9–17 Uhr Sa, So 9–20 Uhr

• **Westbad** Ensheimstr. 9, Tel. 2105-510 Mo/Mi/Fr 10–21 Uhr Di 7–21 Uhr Do/Sa/So 10–18 Uhr

• **Hochdorf** Hochdorfer Str. 16b, Tel. 2105-550 Mo/Mi/Do geschlossen Di 15–20 Uhr Fr 18–21 Uhr Kinder-Spielnachmittag: 15–18 Uhr Sa 12–18 Uhr So 8.30–13 Uhr

• **Lehen** Lindenstraße 4, Tel. 2105-540 Di/Mi/Fr 14–18/17/20 Uhr Sa 10–18 Uhr So/Mo/Do geschlossen

Keidel Mineral-Thermalbad
An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 www.keidelbad.de täglich 9–22 Uhr

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–15 Uhr

InfoScout – die Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler, Anm. unter Tel. 201 2221/2220 oder www.freiburg.de/infoscout

Italianisch für Erwachsene Sa, 9.6. 11 Uhr

Themenabend im Wegweiser Bildung: Berufliche Weiterbildung finanzieren Mo, 11.6. 17.30–19.30 Uhr

SprachCafé Deutsch Mi, 13./20.6. 16–18 Uhr

Gamingnachmittag für Kinder Mi, 13./20.6. 16–18 Uhr

Gamingnachmittag für Kinder Do, 14./21.6. 16–18 Uhr

Vorlesestunde für Kinder mit Felizitas Lacher Mi, 20.6. 16 Uhr

„Musik im Gespräch“: Kompositionsgespräche Fr, 22.6. 17 Uhr

Stadtfest Haslach: „Lesen & Kicken“ – Fußball WM 2018 Sa, 16.6. 13–18 Uhr

Märchenstunde Do, 14.6. 15.30 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald
Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di–Do 10–13 Uhr und 15–18 Uhr, Fr 10–13 Uhr

„Die Miesmacher-Bande“ – eine musikalische Lesung nach dem Musical von Tobias Resch Mo, 18.6. 15.30 Uhr

Vorlesestunde Mi, 20.6. 16 Uhr

Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld
Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr

Freitagsbasteln Fr, 8./15./22.6. 15.30 Uhr

Planetarium
Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Wegen Wartungsarbeiten vom 11.6.–14.6. geschlossen

Hauptprogramme
• Zeitreise – Vom Urknall zum Menschen Fr, 8./15./22.6. 19.30 Uhr

• Jenseits der Milchstraße Sa, 9./16.6. 19.30 Uhr

• Jenseits der Milchstraße Di, 19.6. 19.30 Uhr

Familienprogramme (8+)
• Reise durch die Nacht Sa, 9./16.6. 15 Uhr

• Schwarze Löcher So, 10./17.6. 16.30 Uhr

• Planeten Mi, 20.6. 15 Uhr

Kinderprogramme
• Ein Sternbild für Flappi sonntags 15 Uhr

Dies & Jenes
Wegweiser Bildung Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di 10–13/14–18 Uhr, Mi/Fr 14–17 Uhr, Do 15–19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung
fachspezifischer Anbieter.

• Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15–16 Uhr

• Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 3. Donnerstag im Monat 14–16 Uhr oder nach Vereinbarung unter suedbaden@regionalbuero-bw.de

• Bildungsberatung auf Arabisch, Amt für Migration und Integration jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15–17 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof
Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

Süße Stiche: Entdecken Sie das Leben der Biene So, 10.6. 11–17 Uhr

Waldhaus Freiburg
Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 89 6477-10, www.waldhaus-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–16.30 Uhr, So und Feiertage 12–17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di–Fr 9–12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14–16.30 Uhr

Sonntagsspaziergang: Bäume und Sträucher aus aller Welt So, 13.5. 14–15.30 Uhr

Veranstaltung
• Workshop am Waldhaus: Haikus schreiben im Wald So, 10.6. 14–18 Uhr

• Vortrag: Das bedingungslose Grundeinkommen Mi, 20.6. 20 Uhr



Abfall & Recycling

Recyclinghöfe
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten St. Gabriel (Liebigstraße)

Waldsee (Schnaitweg 7)
Mi 9–12.30 / 13–18 Uhr
Fr, Sa 8–13 Uhr

Umladestation Eichelbuck
Eichelbuckstraße, Tel. 7670570
Anlieferung von Spermüll
Mo–Do 7.15–11.45 / 13–16 Uhr
Fr 7.15–12.15 / 13–15.30 Uhr
1. Samstag im Monat 9–12.45 Uhr

Schadstoffmobil
Abgabe von Reinigungsmitteln, Medikamenten, Chemikalien, Pestiziden, Altöl, Farben etc.
Waltershofen (Mehrzweckhalle, Parkplatz)
Mo, 11.6. 8.30–11 Uhr
Betzenhauser Torplatz
Mo, 11.6. 13–15 Uhr

Ämter & Dienststellen

Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKI)
Kaiser-Joseph-Straße 143, Empfang: Tel. 201-8310, www.freiburg.de/aki
Mo–Do 7.30–16.30 Uhr
Fr 7.30–15.30 Uhr
Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (ALW)
Fahnenbergpl. 4, Tel. 201-5301/5302
Mo 10.30–15.00 Uhr
Mi 7.30–11.30 Uhr
Do 8–11.30 Uhr

• **Wohngeld:** Tel. 201-5480, www.freiburg.de/wohngeld
Telefonische Erreichbarkeit: Mo–Do 8–12/13–15.30 Uhr
Fr 8–12.00 Uhr

• **Wohnberechtigungsscheine:** Tel. 201-5422 bis 5426

• **Wohnraumbeförderung:** Tel. 201-5431/5432, www.freiburg.de/wohnbefoerderung

Amt für Migration und Integration (AMI)
Berliner Allee 1, Tel. 201-6301, www.freiburg.de/ami
Mo/Di/Fr 7.30–12.30 Uhr
Mi 7.30–17.30 Uhr
Do 7.30–16.00 Uhr

sowie nach Terminvereinbarung

Amt für Soziales und Senioren
Fehrenbachallee 12, Empfang: Tel. 201-3507, www.freiburg.de/lass
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Bitte gesonderte Öffnungszeiten in den Fachbereichen beachten.

Beratungszentrum Bauen
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-4390, www.freiburg.de/lbzb
Mo–Mi, Fr 7.30–12 Uhr
Do 7.30–16 Uhr

Bürgerservice-Zentrum mit Fundbüro
Rathaus im Stühlinger, Fehrenbachallee 12, Tel. 201-0, www.freiburg.de/buergerservice

Fundbüro: Tel. 201-4827 oder -4828, www.freiburg.de/fundbuero
Mo/Fr 7.30–12.30 Uhr
Di–Do 7.30–18.00 Uhr
Sa (nur mit Termin) 9–12.30 Uhr

Bürgerberatung im Rathaus
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-1111, www.freiburg.de/buergerberatung
Mo–Do 8–17.30 Uhr
Fr 8–16.00 Uhr

Informations-, Beratungs- und Vormerkstelle (IBV) Kita
Kaiser-Joseph-Straße 143, Zimmer 303/304, Tel. 201-8408, E-Mail: kinderbetreuung@stadt.freiburg.de

Telefonzeiten:
Mo bis Fr 8–12 Uhr
Mo und Mi 13–16 Uhr

Besuchszeiten:
Mo, Mi, Fr 8–11 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kinderbüro
Günterstalstr. 17, Tel. 201-3456 www.freiburg.de/kinder
Mo, Di, Do 14–16 Uhr
Mi 10–12 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Seniorenbüro
Fehrenbachallee 12, Tel. 201-3032, www.freiburg.de/senioren
Mo, Mi, Fr 9–12 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung

Standesamt
Rathausplatz 2-4, Tel. 201-3158, www.freiburg.de/standesamt
Mo, Di, Do, Fr 8–12 Uhr
Mi 9–17 Uhr
sowie nach Vereinbarung

In den Ortschaften ist die jeweilige Ortsverwaltung zuständig.

Friedhofsbetrieb weiht Verwaltungsneubau ein

Tage der offenen Tür vom 22. bis 24. Juni: Führungen, Kinderprogramm und Infos zu Trauer und Sterbevorsorge



Neues Domizil: Der Eigenbetrieb Friedhöfe und der Bestattungsdienst feiern zusammen mit der Bürgerschaft die Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes. (Fotos: A. J. Schmidt)

Nicht immer geht es auf dem Friedhof nur traurig zu. Grund zum Feiern hat jetzt der städtische Eigenbetrieb Friedhöfe, der mit Tagen der offenen Tür seinen Verwaltungsneubau neben dem Haupteingang des Alten Friedhofs feiert.

Der Eigenbetrieb und der städtische Bestattungsdienst können nun der Bürgerschaft ein modernes und zeitgemäßes Dienstgebäude anbieten, das der teils schwierigen Situation, in der sich die Hilfe- und Rat-suchenden befinden, gerecht wird. Im Erdgeschoss, klar getrennt von der hoheitlichen Friedhofsverwaltung, befindet sich der Bestattungsdienst mit besucherfreundlich gestalteten Beratungsräumen und einem Ausstellungsraum, der auch für Veranstaltungen genutzt werden kann. Im Obergeschoss sind Betriebsleitung, Friedhofsverwaltung und Terminvergabe für Beerdigungen untergebracht.

Der Neubau für die Friedhofsverwaltung und den städ-

tischen Bestattungsdienst ersetzt den in den 1960er Jahren erstellten Flachbau – jedoch nicht genau am gleichen Ort. Der Neubaustandort wurde deutlich von dem unter Denkmalschutz stehenden Torhaus abgerückt, um die frühere Eingangssituation zum Hauptfriedhof wieder herzustellen und zugleich zu betonen. Der Gestaltungsbeirat, dem die Planung des zweistöckigen Kubus 2015 vorgestellt wurde, würdigte das Vorhaben und sprach in seiner Einschätzung sogar von einer „historischen Stadtreparatur“. Die früher vorhandene Friedhofsmauer wird mit geschnittenen Formhecken nachgezeichnet und unterstützt somit den ehemals vorhandenen Eindruck.

Das Gebäude selbst wurde als formaler Bau mit einem sparsamen Umgang an Materialien erstellt. Eichenholz bei Fenstern, Türen und Möbeln, graue Beton-Estrichböden und weiße Wände kennzeichnen den Bau.

Das Verwaltungsgebäude erfüllt nicht nur alle Auflagen

der gesetzlichen Vorgaben zur Energieeinsparung, sondern unterschreitet diese sogar um 75 Prozent. Insbesondere wurde bei der Auswahl der Materialien der ökologische Aspekt in den Vordergrund gestellt. So besitzt das Gebäude eine rein mineralische Außendämmung ohne Kunststoffzusätze, was auch auf den Lebenszyklus des Gebäudes bezogen von großem Vorteil ist. Insgesamt wurden in das Gebäude 3,3 Millionen Euro investiert, die reine Bauzeit betrug zwei Jahre.

Für die Feierlichkeiten hat die Friedhofsverwaltung ein ganzes Wochenende eingeplant. Los geht es am Freitag, 22. Juni um 14 Uhr mit der Eröffnung, bei der das Gebäude seiner Bestimmung übergeben wird. Hierzu und an den beiden folgenden Tagen sind alle Interessierten eingeladen. Außerdem gibt es ein reichhaltiges Programm mit Führungen, Unterhaltung für Kinder und Informationen rund um die Themen Trauer und Sterbevorsorge.

PROGRAMM

■ Erste Schritte im Trauerfall

Nahezu alle Menschen werden im Laufe ihres Lebens mit einem Trauerfall in ihrer Familie oder im Freundeskreis konfrontiert. Da sich die Auseinandersetzung mit dem eigenen Sterben oder dem der Angehörigen oft in Grenzen hält, sind Menschen mit dem plötzlich eintretenden Ereignis überfordert. In einem Vortrag des Bestattungsdienstes der Stadt Freiburg „Erste Schritte im Trauerfall“ werden Informationen und Handreichungen gegeben. (Sa, 23.6., 15 Uhr)

■ Bestattung: Vorsorge treffen

Es fällt uns meistens nicht leicht, für die eigene oder für die Bestattung naher Angehöriger rechtzeitig vorzusorgen. Dabei gibt es einiges, was bereits vorab geregelt werden kann. Egal, ob man alleinstehend ist und nicht weiß, wer sich einmal um die eigene Bestattung kümmern wird, oder ob man den Angehörigen alle Formalitäten und die Detailabwicklung der Bestattung ersparen will, es gibt die Möglichkeit einer umfassenden Bestattungsvorsorge. Detaillierte Informationen gibt der städtische Bestattungsdienst. (Fr, 22.6., Sa, 23.6., jew. 14 Uhr)

■ Trauer im Wandel der Zeit

Der Vortrag der Trauerrednerin Angelika Blank beleuchtet den Umgang mit Trauer in frühesten Zeiten bis zum heutigen Tag. Auch das Thema ungelebte Trauer und deren Auswirkung auf den einzelnen Menschen, seine Gesundheit und das Lebensumfeld werden angeschnitten. Was kann vorab für die Gestaltung einer Trauerfeier geregelt werden? Welche Inhalte sollen in der Traueransprache durch den Geistlichen oder die

Trauerbegleitung bei der Trauerfeier gesagt werden, welche Inhalte sollten nicht zur Sprache kommen, welche Musik soll gespielt werden, kurz: Wie kann oder soll die Trauerfeier konkret gestaltet werden. (Fr, 22.6., 15 Uhr, So, 24.6., 11 Uhr)

■ Führung über den Friedhof



Der Leiter des Museums für Stadtgeschichte Peter Kalchthaler wird mit den Besuchern auf dem seit 1872 bestehenden Hauptfriedhof einen Rundgang zu Grabstätten berühmter Freiburger Persönlichkeiten unternehmen und dabei die Geschichten und Lebenswege dieser Verstorbenen beleuchten. (Sa, 23.6., 10.30 Uhr, So, 24.6., 13 Uhr)

■ Vortrag: „Alles ist anders“

„Alles ist anders“ lautet ein Angebot für trauernde Kinder und Jugendliche mit Hildegard Bargenda, der Leiterin der Hospizgruppe. Der Tod eines geliebten Menschen verrückt die Lebenswirklichkeit. Wir reagieren auf einen Verlust mit Trauer. Trauer, mit all den widersprüchlichen und verwirrenden Gefühlen, ist dabei ein völlig normales Lebensgefühl.

Trauer sucht nach einem Ausdruck, sonst drückt sie sich ein und kann krank machen. Ganz besonders gilt dies bei Kindern. So soll an diesem Nachmittag die Angebote der Hospizgruppe Freiburg vorgestellt werden. (So, 24.6., 13 Uhr)

■ Digitaler Nachlassdienst

Die Firma Columba entwickelte ein Online-Schutzpaket zur posthumer Regelung eines digitalen Nachlasses und brachte es 2013 als bestatter-exklusive und erste automatisierte IT-Lösung auf den Markt. (So, 24.6., 14 Uhr)

■ Abschlusskonzert

Am Sonntag wird es ein Konzert mit der Musikgruppe „New Brass“ geben. Der Musikstil reicht von Walzer, Marsch, Polka über Klassik bis Dixieland. (So, 24.6., 15 Uhr)

■ Spiele und Basteln

Für die kleinen Gäste werden Kinderschminken und der Bau von Vogelnistkästen angeboten. Der große Hauptfriedhof ist ein bedeutsames Refugium für Vögel und leistet einen wichtigen Beitrag zur Stadtökologie. Für 5 Euro können Kinder einen Holznistkasten bauen und dürfen ihn mit nach Hause nehmen. Das Deutsche Rote Kreuz übernimmt am Samstag und Sonntag die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen. Herzhaftes zum Mittagessen gibt es vom Grill und vom Crêpomobil. Außerdem stehen das ganze Wochenende die Mitarbeitenden des Eigenbetriebs für Infos und Beratung zur Verfügung. (Sa und So 14–17 Uhr)

Hinweis: Aufgrund der Eröffnungsfeier können Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst keine Verwaltungsdienste anbieten. Die Terminvergabe ist am Freitag, 22. Juni bis 11 Uhr verfügbar.

Programm fürs Stadtjubiläum

Im Jahr 2020 wird Freiburg 900 Jahre jung. Das soll das ganze Jahr mit einem Fest der Bürgerinnen und Bürger gefeiert werden. Daher sollen Beiträge der Einwohnerschaft aus möglichst vielen Bereichen in das offizielle Jubiläumsprogramm aufgenommen werden. Ab sofort können sich Organisationen, Institutionen, Vereine, Einzelpersonen und andere online unter www.freiburg.de/2020 bewerben.

Auf der Internetseite sind auch die Kriterien aufgeführt, die ein Jubiläumsbeitrag erfüllen muss, damit er in das offizielle Jubiläumsprogramm aufgenommen werden kann. So soll ein erkennbarer Bezug zum Stadtjubiläum vorhanden sein, Veranstaltungen müssen öffentlich zugänglich sein und dürfen nicht primär kommerziellen Zwecken dienen. Außerdem sollen die Projekte eine besondere Bereicherung des Stadtlebens darstellen und eine breite Teilhabe verschiedener Gesellschaftsschichten ermöglichen. Bereits auf eigene Initiative eingegangene Vorschläge sind von der Projektleitung bereits erfasst.

Infos: www.freiburg.de/2020

Fantasy-Oper auf der Durchreise

Die Neudaption der britischen Novelle „Coraline“ kommt von London nun nach Freiburg

Fast könnte man meinen, es sei Alice aus dem Wunderland, die sich da ihren Weg ins Freiburger Theater bahnt. Aber nur fast. Denn in der deutschen Uraufführung der neuen Fantasy-Oper von Mark-Anthony Turnage handelt es sich zwar auch um ein junges, mutiges Mädchen, das eine eigenartige Parallelwelt entdeckt. Ihr Name aber ist Coraline, die sich im neu bezogenen Haus ziemlich langweilt und auch etwas unwohl fühlt.

Etwas unbekannter, aber mindestens genauso spannend ist die Novelle von Neil Gaiman, der in diesem britischen Märchen den Themen Erwachsenwerden und Überwindung von Ängsten auf den Fersen ist. Für die deutsche Erstaufführung in Freiburg wurden die Liedtexte ins Deutsche übersetzt, was die Proben zunächst etwas schwierig gemacht hat. „Aber wir hatten sehr viel Spaß“, sagt Samantha Gaul, die die elfjährige Coraline spielt. „Die Inszenierung ist mit sehr viel Liebe gemacht“.



Motiv zur Produktion von Illustrator Michael Genter

Die Proben zum Stück waren für sie und ihre sechs Teamkolleginnen und Kollegen „super spannend“, denn bei der Oper handelt es sich um eine ganz neue Adaption, die erst am 27. März ihre Uraufführung im Royal Opera House London gefeiert hat. „Die Musik ist nichts, was man kennt“, sagt Samantha Gaul. „Aber die Melodien sind sehr eingängig, ich habe sie abends vorm Schlafengehen gerade immer im Kopf.“ Bei der zeitgenössischen Musik von Turnage finden sich klassische Klänge sowie Jazz und populäre Musikrichtungen wieder.

Über die Rolle als Coraline hat sich Samantha Gaul besonders gefreut. Die Animationsverfilmung zu Gaimans Märchen kannte sie bereits und hatte sofort Lust, bei der Produktion mitzuwirken. Aus London kamen Regieanweisungen, und auch das gesamte Bühnenbild ist im Original aus England eingeschifft worden. Sogar die Kostüme sind die selben. „Auf der Bühne gibt es super viel zu sehen“, schwärmt Samantha, „auf der Rückseite ist alles spiegelverkehrt.“ Denn

ähnlich wie bei Alice im Wunderland findet Coraline einen geheimen Eingang in eine Parallelwelt, in der die Eltern viel netter und das Essen viel leckerer erscheinen.

Doch es ist nicht alles so perfekt, wie es scheint. Bald schon muss Coraline feststellen, dass diese „Anders-Eltern“ Knöpfe statt Augen haben. Und auch sie selbst wird aufgefordert, ihre Augen gegen Knöpfe einzutauschen, um für immer in dieser bunt-verrückten Parallelwelt bleiben zu können.

Ob Coraline den Verführungen der „Anders-Mutter“ verfällt, oder ob sie es mit Hilfe dreier Geisterkinder und den Anweisungen ihrer Schauspiel-Nachbarinnen schafft, sich und ihre Eltern zu befreien und die Angst vorm Erwachsenwerden zu überwinden, kann man ab Freitag im Theater mitverfolgen. Aufführungen gibt es dann noch bis zur Sommerpause und auch zu Beginn der neuen Spielzeit wird die Familien-Oper nochmal gezeigt.

Premiere: Fr, 15.6., 19.30 Uhr, Großes Haus. Weitere Termine unter www.theater.freiburg.de

Stadtarchiv sucht Synagogen-Fotos

Am 23. September 1870 wurde auf dem heutigen „Platz der Alten Synagoge“ die Synagoge der israelitischen Gemeinde Freiburg eingeweiht. In den Jahren 1925 und 1926 wurde sie umgebaut und dabei erweitert. Als während der Reichspogromnacht in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 in ganz Deutschland jüdische Synagogen in Flammen standen, wurde auch die Freiburger Synagoge von den Nationalsozialisten in Brand gesteckt und zerstört.

Das Stadtarchiv verwahrt in seinen Foto-Beständen nur einige wenige Abbildungen der Freiburger Alten Synagoge; von der 1938 zerstörten Synagoge ist nur ein einziges Bilddokument überliefert. Zur Ergänzung seiner Sammlung sucht das Stadtarchiv nun nach Abbildungen und Fotos, die sich gegebenenfalls noch in Privatbesitz befinden. Wer über Bildmaterial zur Synagoge verfügt und sich vorstellen kann, diese zur Verfügung zu stellen, wird gebeten, sich ans Stadtarchiv zu wenden.

Ansprechpartnerin im Stadtarchiv ist Anna Spasiano: Tel. 0761/201-2721, E-Mail: stadtarchiv@stadt.freiburg.de

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

Projektleiter (m/w) Elektrotechnik

(Kennziffer E6417, Bewerbungsschluss 22.06.2018)

Das bringen Sie mit

Sie haben ein abgeschlossenes Studium zum Dipl.-Ingenieur/in / Bachelor / Master der Fachrichtung Elektrotechnik oder abgeschlossene Ausbildung als Techniker/in oder Meister/in im Elektrohandwerk und Berufserfahrung.

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 10 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Föhrenbach, 0761/201-2472

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement als

Projektassistenz (m/w) Technisches Management

(Kennziffer E6418, Bewerbungsschluss 22.06.2018)

Wir wünschen uns

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Bau- bzw. Technische/r Zeichner/in.

Wir bieten

Eine bis Mitte Januar 2020 befristete Teilzeitstelle (50 %) mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 9a TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Malolo, 0761/201-2441

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Bezirkssozialarbeiter (m/w)

(Kennziffer E7456, Bewerbungsschluss 15.06.2018)

Das bringen Sie mit

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik oder der Heilpädagogik oder Sie haben ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Pädagogik mit entsprechender Berufserfahrung in der sozialen Arbeit sowie den Führerschein Klasse B.

Wir bieten

Eine vielseitige, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit. Zu besetzen sind befristete Beschäftigungsverhältnisse mit unterschiedlichen Arbeitszeitumfängen in Entgeltgruppe S 14 TVöD.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Elsner, 0761/201-8600

Wir suchen Sie für das Forstamt als

Tierpfleger (m/w) beim Tier-Natur-Erlebnispark Mundenhof im pädagogischen Bereich KonTiKi (Kontakt Tier Kind)

(Kennziffer E2134, Bewerbungsschluss 15.06.2018)

Das bringen Sie mit

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung als Tierpfleger/in und die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht Ihnen Freude.

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50%) mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 5 TVöD in einem außergewöhnlichen Arbeitsumfeld.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Eckert, 0761/201-6580

Wir suchen Sie für das Amt für Schule und Bildung als

Leitungen der Ganztagsbetreuung (m/w)

an der Vigeliusschule II (Gemeinschaftsschule) und an der Albert-Schweitzer-Schule II (Werkrealschule)

(Kennziffer E1148, Bewerbungsschluss 15.06.2018)

Das bringen Sie mit

Sie haben einen Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder vergleichbare pädagogische Qualifikation nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KITaG) und Berufserfahrung in der Entwicklungsbegleitung von Kindern und Jugendlichen.

Wir bieten

Zwei unbefristete Beschäftigungsverhältnisse in Teilzeit (50%) mit Bezahlung in Entgeltgruppe S8b TVöD sowie pädagogische Fachberatung, Coaching, Supervision und entsprechende Fachfortbildungen

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Albrecht, 0761/201-2304

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

Arbeitsvermittler U25 (m/w)

in der Jugendberufsagentur Gleis 25 des Jobcenters Freiburg

(Kennziffer E2135, Bewerbungsschluss 22.06.2018)

Das bringen Sie mit

Ein abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik.

Wir bieten

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (75%) mit Bezahlung nach Entgeltgruppe S 11 b TVöD.

Bewerben Sie sich jetzt!

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Späth, 0761/20850-161

GESUCHT

PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE & ERZIEHER (M/W)

für Schulkindbetreuung in Teilzeit 33% – 80%

Ausführliche Informationen: Amt für Schule und Bildung, Frau Albrecht 0761/201-2304

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

Bringen SIE IHRE Karriere ins Rollen!



Die LahrLogistics GmbH sucht aktuell:

- Leiter Zollwesen 100%, Mitglied des Kadern (m/w)
- Lagermitarbeiter mit Staplerführerschein 100% (m/w)

Wir bieten:

- Vergütung nach Tarif und attraktive Sozial- sowie übertarifliche Leistungen
- Unbefristete Vollzeitstellung mit Beschäftigungsgrad 100 %
- Vielseitige, anspruchsvolle und ausbaufähige Tätigkeit in einem attraktiven neu geschaffenen, ergonomischen und modernen Arbeitsumfeld
- Angenehmes Betriebsklima in einem jungen und teamorientierten Unternehmen
- Grosse Entwicklungs- und Gestaltungsmöglichkeiten

Weitere Informationen über diese interessanten und vielseitigen Tätigkeiten finden Sie auf unserer Webseite: <http://www.lahrlogistics.com/de/ueber-uns/offene-stellen>

Interessiert? Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung per E-Mail an: personal@lahrlogistics.com oder per Post an:

LahrLogistics GmbH
Personal
Einsteinallee 9
77933 Lahr

Für tel. Auskünfte erreichen Sie uns unter 07821 9903 804

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Team LahrLogistics



Die Profis für ein schönes Zuhause!

Ihr Maler

Ulrich
Malerfachbetrieb

www.maler-ullrich.de ☎0761/43597

ESCHMANN

ESCHMANN-PARTNER

NIKOLAUS ESCHMANN • SCHREINEREI • LADENBAU • INNENEINRICHTUNG
STRASSBURGER STRASSE 4, 79110 FREIBURG-WEST, TELEFON 0761/8 33 32
TELEFAX 07 61 / 8 48 62 • www.schreinerei-eschmann.de • info@schreinerei-eschmann.de

pflgehelden
24h häusliche Betreuung

Rundum-Betreuung zu Hause
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

Pflegehelden Freiburg
Tel. 0761/478 7224

Jetzt unverbindlich Ihre Kosten kalkulieren:
www.pflegehelden-freiburg.de/preis-kalkulation

Die Alternative zum Pflegeheim



www.blutspende-uniklinik.de

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter **0761-27 3044**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

KERN Toranlagen Parksysteme

Die Spezialisten für Toranlagen & Parksysteme

Im Zuge der Verstärkung unseres Innendienstes suchen wir zum sofortigen Eintritt

Halbtags Bürofachkraft m/w

Anforderung:

- erfolgreich abgeschlossene kaufmännische Ausbildung
- idealerweise Berufserfahrung im Bereich Finanz- und Rechnungswesen
- selbstständige Arbeitsweise und gute Kenntnisse in MS-Office
- schnelle Auffassungsgabe, Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Flexibilität, Zuverlässigkeit und gültige Fahrerlaubnis der Klasse B

Wir bieten:

- Aussicht auf eine Ganztagsstätigkeit
- freundliches Betriebsklima, fairer und familiärer Umgang
- Weiterbildungs- und Weiterentwicklungsmöglichkeiten
- betriebliche Altersvorsorge

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bitte kontaktieren Sie uns unter:
KERN Toranlagen & Parksysteme GmbH – Waltershoferer Str. 8 – 79111 Freiburg
oder per elektronischer Post an: bewerbung@kern-toranlagen.de
Telefon: 07 61 - 13 73 21-0

neue Ausstellung!

- Parkett, Türen,
- Massivholz,
- Terrassenböden und Zubehör
- Osmo Farben

FLAMME HOLZWERKSTOFFE

Tel.: 0761 49040 - 0
Fax: 0761 49040 - 90
www.flammefreiburg.de
Jechtinger Straße 17
79111 Freiburg